

Modulhandbuch des Studiengangs Soziale Arbeit (B.A.)

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake WS 2010/11.
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.

Abhängigkeitserkrankungen und Missbrauch

Addiction Illnesses and Misuse

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037109 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22037109

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Lehrinhalte

Klinische Diagnostik und Störungsmodelle:

- Stoffgebundene Störungen (Alkohol, Medikamente, Nikotin, illegale Drogen)
- Nichtstoffgebundene Störungen (z.B. Spielsucht, Computerspielsucht: virtuelle Welten und Gewaltspiele)

Gesundheitliche und psychosoziale Folgen von akuter Intoxikation, Politoxikomanie und langjährigem chronischem Substanzmissbrauch

Psychosoziale Folgen von nichtstoffgebundenen Störungen (z.B. finanzielle Folgen, schwere soziale Defizite)

Substanzmissbrauch im Zusammenhang mit anderen psychischen Störungen:

- Sucht und Psychose
- Sucht, Ängste und Depressionen
- Sucht und Persönlichkeitsstörungen

Prävention, Kriseninterventionen, Beratung, Förderung und Unterstützung, Behandlung, Rehabilitation in Bezug zur Störung, zum Alter, zum Geschlecht, zum Migrationshintergrund (Kultur und Akkulturationsstile).

Selbsthilfeangebote und Angehörigenarbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können auf der Grundlage diagnostischer Kriterien zwischen dem schädlichen Gebrauch und einem Abhängigkeitssyndrom unterscheiden. Sie kennen verschiedene stoffgebundene und nichtstoffgebundene Störungen. Ihnen sind die weit reichenden psychosozialen Folgen von akuten Intoxikationen und vom langjährigen chronischen Substanzmissbrauch bekannt. Sie sind informiert über Polytoxikomanie und die hohe Komorbidität von Substanzmissbrauch mit anderen psychischen Störungen. Die Studierenden verfügen über bedingungsanalytisches Wissen, d.h. sie kennen Zusammenhänge zwischen Sucht, Alter, Geschlecht und Migration.

Anhand von Störungsmodellen entwickeln sie ein Verständnis für die Entstehung und Aufrechterhaltung von Problemverhaltensweisen und Störungen. Exemplarisch können sie die Ergebnisse auf Präventionsprogramme, Frühinterventionsmodelle, Beratungsansätze und Rehabilitationsmaßnahmen übertragen. Ihnen sind Interventionen der Einzelfallhilfe als auch Ansätze der Gruppenarbeit vertraut. Die Studierenden wissen um die Bedeutung der Selbsthilfe und Angehörigenarbeit im Zusammenhang mit Stabilisierung und Rückfallprophylaxe.

In der Auseinandersetzung mit klinischen Fragestellungen lernen die Studierenden verschiedene disziplinäre Zugänge und die spezifischen Interventionsmöglichkeiten der Klinischen Sozialarbeit kennen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Gruppenarbeit
Selbststudium
Falldarstellungen

Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden
Tutorien

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Riecken, Andrea

Lehrende

Riecken, Andrea

Wiedebusch-Quante, Silvia

Thönnessen, Joachim

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

10	Kleingruppen
----	--------------

20	Literaturstudium
----	------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Bürkle, S. (2004): Nachsorge in der Suchthilfe. Lambertus. Freiburg i. B.

Bruns, B. / Tönsing, C. / Bösing, S. (2006): Frühinterventionsmodell bei substanz- und verhaltensbezogenem Problemverhalten. Lambertus. Freiburg i. B.

Jungblut, H. J. (2004): Drogenhilfe. Eine Einführung. Juventa. Weinheim

Riedinger, I. (2007): Arbeit mit jungen Alkoholabhängigen: Grundlagen, Konzepte, Methoden. Vdm. Saarbrücken

Schöning, S. (2007): Alkoholkonsum in der Jugend. Geschlechtsspezifische Entwicklung und Prävention. Vdm. Saarbrücken

Spitzer, M. (2006): Vorsicht Bildschirm! Elektronische Medien, Gehirnentwicklung, Gesundheit und Gesellschaft. dtv .München

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Präsentation
Klausur einstündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Riecken, Andrea

Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit

Current Topics in the Context of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036518 (Version 2.0) vom 04.08.2015

Modulkennung

22036518

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Soziale Arbeit ist in ihrem Wirken immer in einem Wechselspiel mit gesellschaftlichen, politischen und fachlichen Entwicklungen zu sehen. Diese Entwicklungen beeinflussen nicht nur die Lebenslagen der Adressaten und den daraus ableitbaren Hilfebedarf, sondern damit auch den Auftrag, spezifische Ziele sowie die Rahmenbedingungen von Praxis der Sozialen Arbeit. Soziale Arbeit befindet sich vor diesem Hintergrund erkennbar zwischen einer Expansion und Profilsuche. Hierzu tragen gesellschaftliche Veränderungen, sozialpolitische und wohlfahrtsstaatliche Schwerpunktsetzungen sowie die zunehmende Komplexität sozialer/individueller Probleme bei. Soziale Arbeit ist mit Herausforderungen auf mehreren Ebenen konfrontiert: Sie muss ein erhöhtes Aufkommen an Anlässen für ihr Tätigwerden bewältigen, ihre Handlungskontexte verändern sich partiell und ihre Handlungsbedingungen müssen reorganisiert werden (z.B. Fragen der Vernetzung, Integration von neuen konzeptionellen Aspekten in das Handeln der Sozialarbeiter/innen, Gestaltung sozialer Organisationen vor dem Hintergrund von Qualitäts- und Wirkungsorientierungen). Soziale Arbeit muss schließlich auf komplexer werdende Anforderungen hin bedarfsgerechte, erfolgreiche Konzepte entwickeln und abstimmen. Voraussetzung hierfür ist, dass Soziale Arbeit Mechanismen der Planung, Beobachtung von Entwicklungen, der Konzeptgestaltung und des Qualitätsmanagements integriert, sprich Reflexion als Garant für ihre Entwicklungsfähigkeit befördert. Dieses Ziel soll das Wahlpflichtmodul „Aktuelle Themen“ symbolisieren: Es soll Ort der Reflexion, der Diskussion über Lektüreeergebnisse und empirische Befunde zu aktuellen Frage- und Problemstellungen sein, die in dieser Form (noch) nicht in den grundlegenden, curricular definierten Modulinhalten erfolgen kann. Vielmehr sollen aktuelle Thematiken aufgegriffen, in flexibler didaktischer und inhaltlicher Form gemeinsam erarbeitet und damit auch auf den Transfer in das Studium der Grundlagenmodule hin geprüft werden.

Lehrinhalte

1. Diskursive Entwicklung und Eingrenzung der jeweils gewählten Thematik
2. Konturierung des Entstehungskontextes und der Aktualität der Thematik
3. Bezüge der Thematik zu sozialarbeitswissenschaftlichen Positionen in Praxis und Theorie
4. Analyse der Thematik aus unterschiedlichen, die Soziale Arbeit konzeptionell konstituierenden Blickwinkeln der Gesellschaft, der Organisationen, der Profession und der Adressaten
5. Bestimmung von Konsequenzen der Thematik für die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit (vor allem hinsichtlich der Professionalisierungsanforderungen)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben vertiefende Kenntnisse in einem aktuellen Themenfeld der Sozialen Arbeit und trainieren dabei ihre Diskurskompetenz. Die Fähigkeit der Studierenden zur kritischen Auseinandersetzung mit Fachliteratur, Konzepten und empirischen Forschungsbefunden wird erhöht, um das sozialarbeitswissenschaftliche Denken und Argumentieren auszuprägen. Die Studierenden können die aktuelle Thematik mit anderen Studieninhalten in Verbindung bringen und sind in der Lage, themen- und fächerübergreifende Fragestellungen daraus für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit abzuleiten.

Lehr-/Lernmethoden

Lektüre
Diskussion
Gruppenarbeit
Impulsvorträge

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagenwissen zur Sozialen Arbeit, insbesondere zur Sozialarbeitswissenschaft (Grundlagenmodul „Soziale Arbeit als Fachwissenschaft und Profession“);
Grundkenntnisse einschlägiger Methoden in Forschung und Praxis aus den entsprechenden Modulen des Studienprogramms

Modulpromotor

Maykus, Stephan

Lehrende

Riecken, Andrea
Lange, Reinhard
Schöniger, Ute
Maykus, Stephan
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

40	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Je nach gewählter Thematik des Moduls:
Aktuelle Zeitschriftenartikel und Fachbücher

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur einstündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Maykus, Stephan

Bachelorarbeit

Bachelor Dissertation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22043465 (Version 11.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22043465

Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliches Management (B.A.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Erstellen der Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums der/des Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studienprogramms. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Themenstellung können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themenbereichs („Bachelor-Thesis“), dabei

- eigenständige Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs
- regelmäßige Rückkopplung mit den Prüfern während der Bearbeitung der Thesis
- Heranziehung themenbezogener Quellen und wissenschaftlichen Grundlagenmaterials aus Rechtsprechung und Literatur

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können aufbauend auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studium erworben haben, theoretische und empirische Beiträge zu fachrelevanten Problem- und Fragestellungen verstehen, deren Grenzen und Möglichkeiten beurteilen und kritisch reflektieren
- das fachliche und überfachliche Wissen und Können im Hinblick auf studienprogrammbezogene Theorie

und Praxis in einer schriftlichen Auseinandersetzung zusammenführen
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...
- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen, diskutieren und darstellen zu können
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...
- können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Ergebnisse der Bachelorarbeit einsetzen, d.h. sie können
- erforderliche Daten erheben und interpretieren
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen
- sind in der Lage, die Bachelorarbeit im Hinblick auf die verschiedenen Anforderungen des Studiums und unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen selbstständig zu planen und abzufassen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können
- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
- den Gesamtzusammenhang
- und die erzielten Ergebnisse
schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können
- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihrer Arbeit hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Form (Bachelorarbeit) umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung durch zwei PrüferInnen in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreicher Beginn / Erfolgreiche Durchführung des Wissenschaftlichen Praxisprojekts/des IT-Projekts (Abweichende Regelungen in den Studiengängen Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, Angewandte Volkswirtschaftslehre)

Modulpromotor

Schmidt-Rettig, Barbara

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

360	Bachelorarbeit
-----	----------------

Literatur

Balzer, Helmut: Wissenschaftliches Arbeiten: Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation, Herdecke 2008; Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, 3. Auflage, München 2008; Disterer, Georg: Studienarbeiten schreiben: Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften, 5. Auflage, Berlin 2009; Franck, Norbert: Fit fürs Studium: erfolgreich reden, lesen, schreiben, 9. Auflage, München 2008; ders.: Wissenschaftliches Arbeiten – eine praktische Anleitung, 14. Auflage, Paderborn 2008; ders.: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten, 2. Auflage, Frankfurt/M. 2007; Grunwald, Klaus: Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und Regeln, 7. Auflage, Eschborn 2008; Huber, Michael: Keine Angst vor schriftlichen Abschlussarbeiten: Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechnik, Wien 2008; Karmasin, Matthias: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen, 3. Auflage, Wien 2008; Lück, Wolfgang: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation, 10. Auflage, München 2009; Möllers, Thomas M.J.: Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten: Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Staatsexamen, Dissertation, 4. Auflage, München 2008; Nicol, Natascha: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2007: formvollendete und normgerechte Examens-, Diplom- und Doktorarbeiten, 6. Auflage, München 2008; Putzke, Holm: Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben: Klausuren, Hausarbeiten, Seminare, Bachelor- und Masterarbeiten, 2. Auflage, München 2009; Rossig, Wolfram E.: Wissenschaftliches Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen, 7. Auflage, Berlin 2008; Scheld, Guido A.: Anleitung zur Anfertigung von Praktikums-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten, 7. Auflage, Büren 2008; Schomerus, Thomas; Söffker, Christiane; Jelinski, Jörg: Erstellen schriftlicher Arbeiten: Regeln und Hinweise für die Gestaltung von Referat, Hausarbeit, Praxisbericht, Diplomarbeit, Bachelorarbeit, 2. Auflage, Lüneburg 2008; Sommer, Roy: Schreibkompetenzen: erfolgreich wissenschaftlich schreiben - Klausuren, Seminararbeiten, Examensarbeiten, Bachelor-/Masterarbeiten, 4. Auflage, Stuttgart 2009; Stickel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie, 5. Auflage, Wiesbaden 2008; Stock, Steffen: Erfolg bei Studienarbeiten, Referaten und Prüfungen, Berlin 2009; Töpfer, Arnim: Erfolgreich forschen: ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden, Berlin 2009

Prüfungsform Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Autor(en)

Schmidt-Rettig, Barbara

Behinderungen und chronische Erkrankungen

Handicaps and Chronic Illnesses

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037125 (Version 3.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22037125

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

- Begriff der Behinderung nach WHO (2001) und Bearbeitung des Klassifikationssystems ICF
- Definitionen, Ursachen und Erscheinungsformen von chronischen Erkrankungen und Behinderungen in verschiedenen Lebensaltern bei gleichzeitiger Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und interkultureller Unterschiede
- Subjektive Krankheitstheorien, health beliefs und Kontrollüberzeugungen im Bereich Gesundheit und Krankheit
- Schulungs- und Trainingsprogramme zur Steigerung der Lebensqualität und zur Verbesserung des Selbstmanagements (Empowerment)
- Ausrichtung der Beratungs- und Unterstützungsleistung an der Art der chronischen Erkrankung und der Form der Behinderung
- Kritische Reflexion des Handlungs- und Verantwortungsraums in der Sozialen Arbeit (insbesondere bei Betreuungsverhältnissen) gegenüber den Lebensentwürfen von Menschen mit Behinderungen
- Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Teilhaben und die psychosozialen und gesundheitlichen Folgen für die Betroffenen und deren Angehörige
- Selbsthilfeangebote und Angehörigenarbeit
- Möglichkeiten und Probleme interdisziplinärer Zusammenarbeit im Gesundheits-system

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können den Begriff der Behinderung in seiner Komplexität beschreiben und differenzieren. Sie kennen die Ursachen und Auswirkungen von körperlicher, seelischer und geistiger Behinderung. Sie kennen verschiedene chronische Erkrankungen und haben ein Verständnis für die damit verbundenen psychosozialen und gesundheitlichen Belastungen für die Betroffenen und deren Familiensystem entwickelt. Sie sind mit Interventionen zur Verbesserung der Lebensqualität und des Selbstmanagements vertraut. Sie sind in der Lage, gezielte Unterstützungsangebote und Interventionen für die Betroffenen und alle Beteiligten zu vermitteln bei gleichzeitigen Kenntnissen von Möglichkeiten und Einschränkungen des Versorgungssystems. Sie können ihre Gesprächsführung klientenorientiert und an der Behinderungsform und den Gesundheitsproblemen ausrichten. Die Studierenden sind auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Fachkräften des Sozial- und Gesundheitswesens vorbereitet und in der Lage, Zielabsprachen unterschiedlicher Professionen aufeinander abzustimmen und das Aufgabengebiet der Klinischen Sozialarbeit deutlich zu machen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Gruppenarbeit
Selbststudium
Falldarstellungen
Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden
Tutorien

Empfohlene Vorkenntnisse

Keien

Modulpromotor

Riecken, Andrea

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Riecken, Andrea

Schöniger, Ute

Wiedebusch-Quante, Silvia

Ammann, Wiebke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
10	Kleingruppen
20	Literaturstudium
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Backes, G. M. / Clemens, W. (2008): Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altenforschung. Weinheim. Juventa

Bieker, R. (2005). Teilhabe am Arbeitsleben. Wege der Integration von Menschen mit Behinderung. Stuttgart. Kohlhammer

Cleorkes, G. (2007): Soziologie der Behinderung. Heidelberg. Universitätsverlag Winter

Franke, A. / Kämmerer, A. (Hrsg.) (2001): Klinische Psychologie der Frau. Ein Lehrbuch. Göttingen. Hogrefe

Hoepner-Stamos, F. (2002): Chronische Erkrankungen im Jugendalter. Psychosoziale Folgen schwerer und leichter Beeinträchtigungen. Weinheim. Juventa

Karl, F. (2003): Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie. Alter und Altern als gesellschaftliches Problem und individuelles Thema. Weinheim. Juventa

Schuntermann, M. F. (2007): Einführung in die ICF: Grundkurs – Übungen – offene Fragen. Landsberg. Ecomed

Wansing, G. (2005): Teilhabe an der Gesellschaft: Menschen mit Behinderung zwischen Inklusion und Exklusion. Wiesbaden. VS

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur einstündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Praktische Prüfung
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Riecken, Andrea

Blockveranstaltungen

Block Seminars

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22043101 (Version 5.0) vom 13.03.2015

Modulkennung

22043101

Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)
International Management (B.A.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Blockveranstaltungen sind eine Ergänzung der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen. Sie haben eine Dauer von einer Woche und werden einmal im Semester durchgeführt. In der Blockveranstaltungswoche werden die regelmäßigen Lehrveranstaltungen ausgesetzt. In den Blockwochen sollen Themen/Aufgabenstellungen behandelt werden, für die längere zusammenhängende Bearbeitungszeiten sinnvoll bzw. erforderlich sind und die deshalb nicht Gegenstand der normalen Lehrveranstaltungen sein können.

Lehrinhalte

In jedem Semester gibt es ein breites Angebot von einwöchigen Seminaren, Projekten, Fallstudien, Planspielen und Exkursionen. Die Angebote sind allgemeiner Art, aber auch fachrichtungs- oder studiengangsspezifisch. Die Themen/Aufgabenstellungen haben einen besonderen Praxis- bzw. Anwendungsbezug. Die Studierenden bearbeiten in kleinen Gruppen/Teams interdisziplinäre Themen und Aufgabenstellungen, deren Ergebnisse sie aufbereiten und präsentieren.

Blockveranstaltungen werden nicht nur in deutscher sondern auch in anderen Sprachen angeboten. Zudem werden regelmäßig Gastdozenten von Partnerhochschulen eingebunden.

Die Studierenden müssen an mindestens zwei Blockveranstaltungen während des Studiums teilnehmen, eine Blockveranstaltung muss i. d. R. einen internationalen Bezug aufweisen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben einen verstärkten Einblick in praxisnahe nationale oder auch internationale Themen/Aufgabenstellungen erhalten. Sie haben ihr Wissen über die Bedingungen praktischer Unternehmensführung erweitert und vertieft. Sie können die Möglichkeit der Übertragung theoretischer Erkenntnisse auf praktische Gegebenheiten besser einschätzen. Sie haben ihre Fähigkeit,

praxisbezogene Situationen zu analysieren und zu bearbeiten, geschult. Ihr interdisziplinäres Wissen hat sich vermehrt. Sie haben das Arbeiten in Gruppen eingeübt. Sie haben Präsentationstechniken eingesetzt.

Lehr-/Lernmethoden

Exkursion, Planspiel, Fallstudie, Projekt, Seminar mit nationaler oder internationaler Ausrichtung

Empfohlene Vorkenntnisse

In Abhängigkeit von der jeweiligen Blockveranstaltung

Modulpromotor

Gorschlüter, Petra

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Blockveranstaltung 1 - Seminar, betreute Kleingruppen, Abschlusspräsentation usw.
30	Blockveranstaltung 2 - Seminar, betreute Kleingruppen, Abschlusspräsentation usw.

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Blockveranstaltung 1 - Vor- und Nachbereitung
45	Blockveranstaltung 2 - Vor- und Nachbereitung

Literatur

In Abhängigkeit von der jeweiligen Blockveranstaltung

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht
Erfolgreiche Teilnahme
Praktische Übung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Autor(en)

Gorschlüter, Petra

Child Protection

Child Protection

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036662 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036662

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

The United Nations Convention on the Rights of the Child (1991) states, "Children have the right to be protected from all forms of abuse. They must be safe from harm. They must be given proper care by those looking after them (Article 19)... Children have the right not to be punished cruelly or in a way that would belittle them (Article 37)." This module provides the opportunity to explore, analyse and reflect on International and European dimension and issues in relation to child protection

Lehrinhalte

1. Contemporary International and European perspectives and policy on children and young people and families in contemporary society.
2. A systemic examination of the factors that led to vulnerability, harm and abuse
3. Recognition, diagnosis and management of harm and abuse
4. Approaches to working with children and young people who have been abused and their families and careers.
5. International and European dimensions on treatment and on prevention of harm.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

The students will be able to:

- Understand and apply a systemic theoretical framework in critically analysing and evaluating the different factors that impact on the lives of children and young people, with a particular focus on child protection and prevention.
- Identify and define the factors that led to children and young people being vulnerable to harm and abuse.
- Outline and explain different international and European policy and practice approaches to prevention, responding to and treatment of the abuse of children
- Demonstrate professional social work values and a commitment to social justice and inclusion including a respect for children and young people and for their rights, value and promote fairness and justice, and adopt anti-discriminatory practices in respect of gender, sexual orientation, race disability, age religion 'and culture

Lehr-/Lernmethoden

Lecture; problem-based approaches to learning; large and small group discussion; group work; self-study

Empfohlene Vorkenntnisse

Students should have a basic understanding and knowledge of social work in the field of child and youth protection.

Modulpromotor

Windheuser, Jochen

Lehrende

Adrian Croft
Janet Walker

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

40	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Forsberg, H. And Kroger, T. (2009) Social work and child welfare politics: Through Nordic lenses. Bristol: Policy Press.

Horwarth, J. (2001) The Child's World: Assessing Children in Need. London: Jessica Kingsley.

Horwarth, J. (2008) Child Neglect: Identification and Assessment. Basingstoke: Palgrave.

Hughes, L. and Owen, H. (2009) (eds) Good Practice in Safeguarding Children: Working effectively in child protection. London: Jessica Kingsley.

Montgomery, H. and Kellett, M. (2009) (eds) Children and young people's worlds: Developing frameworks for integrated practice. Bristol: Policy Press.

Munro, E. (2008) Effective Child Protection. (2nd ed) London: Sage.

Petrie, P., Boddy, J., Cameron, C. Wigfall, V. and Simon, A. (2006) Working with Children in Care: European Perspectives. Buckingham: Open University Press.

Robinson, L. (2007) Cross-Cultural Child Development for Social Workers. Basingstoke: Palgrave.

Thom, B., Sales, R. And Pearce, J. (2007) Growing up with Risk. Bristol: Policy Press.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Praxisbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Englisch

Autor(en)

Windheuser, Jochen

Einführung in die Praxisfelder der Sozialen Arbeit

Introduction to the Practical Areas of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047385 (Version 3.0) vom 29.07.2015

Modulkennung

22047385

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Praxisfelder konstituieren sich durch Soziale Probleme. Damit entstehen vielschichtige Zuständigkeiten für unterschiedliche Problemlagen und für Klienten in allen Lebenslagen und Lebensphasen. Ein differenziertes Verständnis von Ursachen, Folgen und Lösungsstrategien im Umgang mit Sozialen Problemen erzwingt einen ständigen Wandel vorhandener und die Erschließung neuer Arbeitsfelder, eine Spezialisierung von Hilfeangeboten und eine Ausdifferenzierung der sozialen Dienste in einem Verbundsystem. Der Auftrag verändert sich mit den Anforderungen aus den spezifischen Feldern; die Berufsrolle der Sozialarbeiterin / des Sozialarbeiters erhält mit den Ausrichtungen unterschiedliche Facetten. Entsprechend der Breite der Arbeitsfelder ergibt sich ein großes Spektrum in der Trägerschaft Sozialer Arbeit.

Lehrinhalte

1. Einführung in den Beruf
2. Darstellung der Praxisfelder der Sozialen Arbeit
3. Rahmenbedingungen der konkreten Arbeitsfelder
4. Aufträge und unterschiedliche Handlungsweisen der Fachkräfte
5. Vernetzung und Zusammenarbeit
6. Vorbereitung auf das Mentorenprogramm

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Arbeitsfelder und deren Vernetzungsformen. Sie haben einen Einblick in die Handlungsmöglichkeiten und Vorgehensweisen der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie einen Überblick über die Träger der Sozialen Arbeit.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Bearbeitung von Aufgaben in Kleingruppen, Präsentation der Gruppenarbeit, Teilnahme am Praxismarkt der Sozialen Arbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Lange, Reinhard
Thönnessen, Joachim
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Kleingruppen

40 Selbststudium

20 Teilnahme am Praxismarkt, Bewerbungen/Vorstellungsgespräche

Literatur

Chasse, K. A. / Wensierski, H.-J. von (Hrsg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Weinheim und München
Thesing, T. / Geiger, B. / Erne-Herrmann, P. / Klenk, Ch. (2008): Sozialpädagogische Praxisfelder. Freiburg im Breisgau
Vahsen, F. (2000): Migration und Soziale Arbeit. Neuwied

Aktuelle Literatur zu den Arbeitsfeldern wird angegeben.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Referat

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit

Introduction to the Legal Basis of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001360 (Version 2.0) vom 30.07.2015

Modulkennung

22001360

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

SozialarbeiterInnen/SozialpädagogInnen sind in der öffentlichen Verwaltung und bei freien Trägern tätig, um die unterschiedlichsten sozialen Probleme ihrer Klienten zu bearbeiten. Sie müssen den jeweiligen rechtlichen Kontext der Problemlagen erfassen und entsprechend handeln können, um auch sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umzusetzen und Aspekte von Gender und Migration zu berücksichtigen. Sie müssen mit neuen rechtliche Fragestellungen umgehen. Dazu ist eine breite rechtliche Grundkompetenz erforderlich, deren Vermittlung das Modul dient. Das Modul bietet Grundlagen u.a. für nachfolgende Rechtsmodule, das „Mentorenprogramm“, das „Praxisprojekt“, Vertiefungsmodule und „Methoden multiperspektivischer Fallarbeit“.

Lehrinhalte

1. Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit
 2. Grundlagen der Allgemeinen Rechts- und Methodenlehre, insbesondere:
 - Begriff und Wesen des Rechts, Rechtsquellen, Einteilungen des Rechts, Rechtsgebiete, subjektive Rechte
 - juristische Arbeitsweise, insbesondere Rechtsfindung, juristische Datenbanken, Subsumtion, Auslegung, Falllösungstechnik
 3. Einführung in Staats- und Verfassungsrecht; z.T. lediglich Überblick
 4. Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere 1. Buch des BGB mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, Recht der unerlaubte Handlungen, insbesondere Aufsichtspflicht; z. T. lediglich Überblick
 5. Überblick über ausgewählte Vertragstypen
 6. Überblick über weitere relevante Rechtsgebiete

 7. Grundlagen des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, insbesondere:
 - Überblick über Organisation und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung
 - Überblick über Behördenorganisation, darin auch Stellung der Sozialarbeiter
 - Gesetzmäßigkeitsgrundsatz, Rechtsgrundlagen
 - Ermessen, unbestimmter Rechtsbegriff, Beurteilungsspielraum
 - Das allgemeine Verhältnis zwischen Personen und öffentlicher Verwaltung; z.T. lediglich Überblick
 - Überblick über SGB, insbesondere SGB I
 - Ansprüche auf Information über soziale Rechte und Pflichten
 - Geheimnisschutz / Datenschutz, darin auch Schweigepflicht und Aussageverweigerungsrecht; z.T. lediglich Überblick
 - Verwaltungsverfahren, Verwaltungslehre; z.T. lediglich Überblick
 - Verwaltungsakt, z. T. lediglich Überblick, und Überblick über andere Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
 - Überblick über Verwaltungsvollstreckung, Sanktionen
 - Überblick über Ausgleich der Folgen von Staatshandeln
- Überblick über Recht freier Träger
Überblick über Grundlagen der Rechtsdurchsetzung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden besitzen ein breiteres Grundwissen - teilweise Überblickswissen - über die Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere Teile des 1. Buches des BGB, des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts und des Rechts der unerlaubten Handlungen, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung. In diesen Bereichen, in Teilen des Staats- und Verfassungsrechts und in Teilen der Rechts- und Methodenlehre können sie insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) nennen, erkennen und definieren. In weiteren relevanten Rechtsgebieten einschließlich Verwaltungslehre verfügen sie über Überblickswissen. Sie haben Kenntnisse zur Einarbeitung in neue Rechtsgebiete.

Können - instrumentale Kompetenz

In Bereichen des Zivilrechts, insbesondere Teile des 1. Buches des BGB, des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts und des Rechts der unerlaubten Handlungen, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, in Teilen des Staats- und Verfassungsrechts und Teilen der Rechts- und Methodenlehre können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) darstellen und erläutern. Für einfachere Probleme und Fälle, insbesondere mit dem Schwerpunkt aus dem Bereich des 1. Buches des BGB, des Rechts der unerlaubten Handlungen und des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts können sie unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre rechtliche Fragestellungen erkennen und darstellen und Lösungen entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können einfache rechtliche Themen kommunizieren.

Können - systemische Kompetenz

Sie erfassen in Grundzügen die Systematik der geltenden Rechtsordnung und können relevante Normen finden. Sie kennen wichtige Anforderungen bei der Ausübung des Berufes. Sie können insbesondere Aufsichtspflicht und Schweigepflicht beachten.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen, Tutorium, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Heußner, Hermann

Lehrende

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesung (Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen)

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung, einschließlich Übungsaufgaben

30 Tutorium, einschließlich Übungsaufgaben

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Falterbaum, J. (2009): Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. 4. Auflage
Gastiger, S. (2006): Erste Hilfe in Recht. 4. Auflage
Gastiger, S. / Oberloskamp, H. / Winkler, J. (Hrsg.) (2004): Recht konkret. Teilband 1. 4. Auflage
Kievel, W. / Marx, A. / Knösel, P. (2007): Einführung in das Recht für soziale Berufe. 5. Auflage
Papenheim, H.-G. / Baltes, J. (2008): Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis. 20. Auflage
Püttner, G. (2007): Verwaltungslehre. 4. Auflage
Trenczek, T. / Tammen, B. / Behlert, W. (2008): Grundzüge des Rechts
Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Heußner, Hermann

Elternarbeit

Work with parents

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036491 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036491

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Elternarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe ist ein ambivalentes Thema: Die Plausibilität eines engen Kontaktes zu Eltern betreuter Kinder in Jugendhilfeangeboten ist zumeist hoch, gleichzeitig klafft aber eine deutlich erkennbare Lücke zwischen der in Konzepten als Anspruch beschriebenen Elternarbeit und ihrer tatsächlichen Umsetzung in die Praxis. Es gibt kaum einheitliche Standards für Elternarbeit, die die Qualität der bestehenden Praxis kommunizierbar machen würden, und zusätzlich ist Elternarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe nicht selten stark beeinflusst durch Haltungen und Zuschreibungen der Professionellen gegenüber Eltern. Zwischen einer verstärkten Einsicht in die notwendige Erziehungspartnerschaft beider Seiten und der Frage nach praktikablen und wirksamen Methoden der Elternarbeit entsteht momentan eine Suchbewegung, gleichzeitig aber ein Gestaltungsspielraum, mit dem sich angehende Sozialarbeiter/innen, die in der Kinder- und Jugendhilfe tätig werden, auseinandersetzen müssen.

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u.a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Exklusion – Prekäre Lebenslagen“, „Methoden der Einzelfall und Familienhilfe - Grundlagen der Beratung“ sowie „Case Management und soziale Netzwerkarbeit – Grundlagen der Gruppenarbeit“ aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet und anhand weiterführender Analysen erweitert werden. Dieses Modul (und das entsprechende Vertiefungsgebiet) eröffnet darüber hinaus Bezüge zum Vertiefungsgebiet „Klinische Sozialarbeit“.

Lehrinhalte

1. Begriffe und Definitionen, Erscheinungsformen der Elternarbeit
2. Lebenslagen von Eltern und Familien in der modernen Gesellschaft
3. Erörterung von Herausforderungen familiärer Erziehungssituationen
4. Erarbeitung von Bezügen einer sozialarbeiterischen Perspektive auf Elternarbeit
5. Vorstellung spezielle Theoriebezüge (z.B. systemtheoretische oder sozialökologische Zugänge)
6. Praxisfelder bzw. Anwendungsbereiche in der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Elternarbeit in der Heimerziehung, in Kindertagesstätten oder in der Schulsozialarbeit).
7. Spezielle Problemfelder der Elternarbeit (z.B. Eltern mit Migrationshintergrund, in Armutssituationen, psychisch kranke Eltern oder im Bereich der Kindeswohlgefährdung)
8. Methodische Beispiele der Elternarbeit sollen den Studierenden eine vertiefende Auseinandersetzung ermöglichen.
9. Methodische Anforderungen und Professionalitätsmerkmale

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben theoretische Kenntnisse zu Konzepten und Methoden der Elternarbeit und können sie in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (Familie und Elternrolle in der modernen Gesellschaft) einordnen. Die Studierenden können anhand unterschiedlicher theoretischer Grundlagen Lebenslagen von Familiensituationen, den Bedarf an spezifischen Formen der Elternarbeit und berufliche

Anforderungen an Professionelle in der Kinder- und Jugendhilfe beschreiben.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate
Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Empfehlungen:
Kenntnisse aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Exklusion – Prekäre Lebenslagen“, „Methoden der Einzelfall und Familienhilfe - Grundlagen der Beratung“ sowie „Case Management und soziale Netzwerkarbeit – Grundlagen der Gruppenarbeit“ sowie „Hilfe zur Erziehung/Schutzauftrag“ und „Kinder- und Jugendförderung“ dieser Vertiefung.

Modulpromotor

Maykus, Stephan

Lehrende

Schneewind-Landowsky, Julia
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

40	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Bernitzke, F./ Schlegel, P. (2004): Das Handbuch der Elternarbeit. Troisdorf
Schulze-Krüdener, J./ Homfeld, H.-G. (Hrsg.) (2007): Elternarbeit in der Heimerziehung. Weinheim
Tschöpe-Scheffler, S. (2006): Konzepte der Elternbildung – eine kritische Übersicht. 2. Auflage. Opladen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur einstündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Praktische Prüfung
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Maykus, Stephan

Englisch 2 (Aufbaukurs)/CEF A2/B1

English 2/CEF A2/B1

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047279 (Version 6.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22047279

Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)
International Physiotherapy (B.Sc.)
Gaststudierende (B.A.)
Ergotherapie, Physiotherapie (dual) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul festigt und sichert die allgemeinen Sprachkenntnisse und bereitet auf den Erwerb der fachsprachlichen Kenntnisse in Niveau 3 (B1/B2) vor.

Lehrinhalte

Verschiedene Themen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft mit Relevanz für Studierende aller Fachrichtungen;
Lektüre didaktischer und leichter authentischer Texte;
vertiefende Kommunikationsübungen;
mündliche und schriftliche Textreproduktion;
Diskussionen, Kurzpräsentationen;
Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax;
Hinführung zur Fachsprache

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Können - kommunikative Kompetenz

Lerner können kompetent mit den grammatischen Strukturen der Sprache umgehen, selbstständig Texte erschließen und kurze eigene Texte/ Vorträge produzieren

Lehr-/Lernmethoden

Gruppen -, Partner- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Diskussionen, Präsentationen, e-Learning

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Einstufungstest für das Niveau 2 oder höher, bestandenes Niveau 1

Modulpromotor

Hogg, Alan

Lehrende

Roussanova, Katia

Hogg, Alan

Graf, Sonja

Suehl, Alleyene

Niese, Christina

Juraszek, Iwona

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor- /-nachbereitung; e-Learning; Selbststudium;
Kleingruppenarbeit

Literatur

Cotton, David et al.: Pre-intermediate Market Leader with My Lab Access Code, Harlow (Pearson) 2012
Grice, Tony: Oxford English for Careers: Nursing 1, Oxford (OUP) 2007

div. Artikel aus englischsprachigen Zeitschriften

Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Englisch

Autor(en)

Bauer, Ulrich

Hogg, Alan

Englisch 3 (Fachsprache Soziale Arbeit)/CEF B1/B2

English 3 (Language for Specific Purposes - Social Work)/CEF B1/B2

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036703 (Version 6.0) vom 04.08.2015

Modulkennung

22036703

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Gaststudierende (B.A.)

Niveaustufe

2

Lehrinhalte

Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern und englischsprachigen Fachzeitschriften;
Terminologie der Wirtschaftswissenschaften und der Sozialarbeit;
Fallbeispiele;
mündliche und schriftliche Textreproduktion;
Diskussionen und Kurzpräsentationen;
Wiederholung grammatischer und idiomatischer Strukturen im fachlichen Kontext;
Einführung in britische Kultur und Lebensweise;
Kurzer Überblick über die Entwicklung der Sozialen Arbeit ab dem 19. Jahrhundert bis dato;
Aktuelle Praxis der Kinderpflege in der gesetzlichen Sozialarbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen breit angelegte Kenntnisse zur englischen Fachterminologie. Sie verstehen englische Fachtexte.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihren bestehenden Grundwortschatz um fachspezifische Terminologien in englischer Sprache.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden benutzen Techniken und Methoden, um englische Texte lesen und sinngemäß erfassen zu können. Dabei wenden sie Lese- und Arbeitstechniken an.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden beteiligen sich an englischsprachigen Fachdiskussionen und präsentieren Fachinhalte in englischer Sprache. Sie kommunizieren Inhalte gegenüber englischsprachigen Kollegen verständlich.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen, Diskussionen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandenes Niveau A bzw. Nachweis entsprechender Vorkenntnisse

Modulpromotor

Hogg, Alan

Lehrende

Atkin, Andrea
Bauer, Ulrich
Robert Andrew Brooks
Niese, Christina
Fontaine, Marie
Hogg, Alan
Juraszek, Iwona
Muir, Sarah
Roussanova, Katia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

90	Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Veranstaltungsvor-/nachbereitung; Prüfungsvorbereitung
----	--

Literatur

Gill Nettle , The Victorian, 1999
Sue Palmer , Victorian Children, 2001
Frank Field M.P., The Welfare State - Never Ending Reform, 2000
Nigel Parton, From Maria Colwell to Victoria Climbié, 2004
Michelle Elliott , Kidscape, 1987
The Department of Health and The Department of Education, UK Government:
Papers and guidelines

Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Englisch

Autor(en)

Hogg, Alan

Ethik der Sozialen Arbeit

Ethics of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036648 (Version 3.0) vom 03.08.2015

Modulkennung

22036648

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen sind nicht nur in Grenzsituationen, sondern in ihrem alltäglichen Handeln ständig herausgefordert, ethische Entscheidungen zu treffen. Das Modul soll ihnen dazu die notwendigen theoretischen Grundlagen zur Verfügung stellen und ihnen die Gelegenheit bieten, eine entsprechende Praxiskompetenz zu erwerben.

Lehrinhalte

- 1 Ansätze empirischer Ethik
- 2 Philosophische und theologische Grundlagen der Ethik
- 3 Optionen der Sozialen Arbeit
- 4 Argumentationsmodelle der Ethik
- 5 Ethische Fragestellungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Grundprinzipien der Ethik und einige ihrer philosophischen und theologischen Begründungen.

Sie unterscheiden empirische und normative Theorien der Ethik.

Sie können grundlegende Optionen ihres professionellen Handelns formulieren.

Sie kennen verschiedene Argumentationstypen normativer Ethik und können diese auf Fragestellungen, die in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit auftreten, anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, handlungsleitende Normen diskursiv zu begründen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Übungen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse zur Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit; soziologisches und psychologisches Grundlagenwissen zur Sozialen Arbeit

Modulpromotor

Kuhnke, Ulrich

Lehrende

Kuhnke, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

30 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Kleingruppen

30 Literaturstudium

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Ach, J.S. / Bayertz, K. / Siep, L. (Hrsg) (2008 und 2009): Grundkurs Ethik. 2 Bde. Paderborn. mentis
Fischer, J. / Gruden, St. / Imhof, E. / Strub, J.-D. (22008): Grundkurs Ethik. Grund-begriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stuttgart. Kohlhammer
Lienemann, W. (2008): Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen. Vanden-hoek & Ruprecht
Lob-Hüdepohl, A. / Lesch, W. (Hrsg): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch. Paderborn. Schöningh
Römelt, J. (2008 und 2009): Christliche Ethik in moderner Gesellschaft. 2 Bde. Frei-burg-Basel-Wien. Herder

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Kuhnke, Ulrich

Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit

Family and Juvenile Law for Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001408 (Version 2.0) vom 30.07.2015

Modulkennung

22001408

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Sowohl Familien- als auch Jugendhilferecht durchzieht die meisten Tätigkeitsbereiche der Sozialen Arbeit. Diese Rechtsgebiete bilden unerlässliche Bestandteile professionellen Handelns, um sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umsetzen zu können und auch Aspekte von Gender und Migration zu beachten. Bei vielen jugendlichen Klienten sind darüber hinaus weitere Bereiche des Jugendrechts relevant. Das Modul dient der Vermittlung entsprechender rechtlicher Kompetenzen. Das Modul hat u.a. Bezüge zur Vertiefung „Kinder- und Jugendhilfe“, zu „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management, Netzwerk- und Gruppenarbeit“ und „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit“.

Lehrinhalte

Familienrecht mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, z.T. nur Überblick, insbesondere relevante Bereiche aus:

- Ehe und Familie in der Verfassung und im Privatrecht
- Eherecht, Lebenspartnerschaft
- Kindschaftsrecht einschließlich Vormundschaft, Pflegschaft
- Betreuung; auch öffentlich rechtliche Unterbringung
- Internationales / Europäisches Privatrecht

Jugendrecht mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, z.T. nur Überblick, insbesondere relevante Bereiche aus:

- Jugendhilferecht im Rechtssystem
- Ziele und Aufgaben der Jugendhilfe
- Rechte und Berechtigte, Schutzauftrag, Verfahren, Rechtsschutz, Datenschutz in der Jugendhilfe
- Träger und Organisation der Jugendhilfe und Leistungserbringung durch freie Träger
- Leistungen der Jugendhilfe
- Andere Aufgaben der Jugendhilfe
- Adoptionsvermittlung und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Kostenerstattung und Kostenbeteiligung
- Kinder- und Jugendschutz außerhalb des Sozialgesetzbuches
- Einführung in das Jugendstrafrecht

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breiteres, teilweise detailliertes Wissen in den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung; teilweise verfügen sie über Überblickswissen. Sie haben Überblickswissen über Jugendschutz und Kenntnisse und Verständnis über Jugendstrafrecht.

In für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge (Strukturen, Aufbau,

Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) nennen, erkennen und definieren.

Können - instrumentale Kompetenz

In für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge (Strukturen, Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) darstellen und erläutern.

Sie können die erworbenen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte anwenden und insbesondere einfachere bzw. übliche rechtliche Probleme und Fragestellungen erkennen und darstellen und unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können erarbeitete rechtliche Standpunkte vertreten und erläutern.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen, ob der Rat eines Juristen notwendig ist.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen, Tutorium, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Lerninhalte des Moduls „Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit“

Modulpromotor

Heußner, Hermann

Lehrende

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Lindemann, Jürgen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

60 Vorlesung (Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen)

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung, einschließlich Übungsaufgaben

30 Tutorium, einschließlich Übungsaufgaben

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

· Bauer, Jost / Dohmel, Wolfgang / Schimke, Hans-Jürgen: Recht und Familie, 2. Aufl., München 2001

- Bindzus, Dieter / Musset, Karl-Heinz: Grundzüge des Jugendrechts, München 1999
- Fieseler, Gerhard / Herborth, Reinhard: Recht der Familie und Jugendhilfe, 6. Aufl., München 2004
- Münder, Johannes: Kinder- und Jugendhilferecht, 5. Aufl., München 2004
- Schwab, Dieter: Familienrecht, 12. Aufl. München 2003

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Heußner, Hermann

Geschichte und Theorien

History and Theories

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036602 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036602

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die räumliche Wende in der Sozialen Arbeit und die daraus resultierende Sozialraumorientierung als ein zentrales Paradigma sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Praktiken am Beginn des 21. Jahrhunderts, verweist auf eine Neuordnung des Räumlichen und kann als Auseinandersetzung darüber verstanden werden, wie zukünftig, quer zu nationalstaatlichen Räumen (Staaten) soziale Zusammenhänge ausgestaltet werden können und sollen. Damit verbundene Zielsetzungen basieren auf der Annahme, dass durch Regionalisierung, Dezentralisierung und (Bürger-)Beteiligung, die Kohäsion von Gesellschaften und ihrer Teilgruppen verstärkt bzw. neu verankert werden kann. Voraussetzung für eine professionelle Beteiligung an dieser Auseinandersetzung ist die Kenntnis von Geschichte und Theorien des Sozialraums und ein grundlegendes Verständnis der den Theorien zugrunde liegenden Raum- bzw. Sozialraumkonzeptionen, aber auch der damit verbundenen politischen Forderungen. Dieses Modul soll dazu beitragen, den umrissenen Paradigmenwechsel unter Berücksichtigung des historischen Entwicklungskontextes in seinen soziologischen, pädagogischen und politischen Implikationen einordnen, verstehen und nachzeichnen zu können.

Lehrinhalte

- 1 Begriffsklärungen und –abgrenzungen: Raum, Raumordnungen, Sozialraum, Sozialraumorientierung, sozialraumorientierte Neujustierung Sozialer Arbeit
- 2 Klassische Ansätze I: Chicago School; Humanökologie, Aktionsraumforschung
- 3 Klassische Ansätze II: Lebensweltanalyse, Community Studies
- 4 Aktuelle Entwicklungen I: Transformation des Sozialstaats: Vom wohlfahrts-staatlichen Arrangement zum post-wohlfahrtsstaatlichen Arrangement; Politische Leitbilder: Vom Schlanken zum Aktivierenden und Funktionalen Staat
- 5 Aktuelle Entwicklungen II: Sozialraumorientierung als räumliche Wende („spatial turn“) in der Sozialen Arbeit – Zur Situation in Deutschland und in anderen OECD-Staaten
 - 5.1 Raumbilder und sozialräumliche Ansätze I: Der Globale / Lokale Raum und Gemeinwesenökonomie
 - 5.2 Raumbilder und sozialräumliche Ansätze II: Der Abgekoppelte / Aufgewertete Raum und Stadtteil-/Quartiersmanagement („Soziale Stadt“)
 - 5.3 Raumbilder und sozialräumliche Ansätze III: Der (De-)Regulierte Raum und Aktivierung sowie Mobilisierung nahräumlicher sozialer Netzwerke (Bürgerengagement)
 - 5.4 Raumbilder und sozialräumliche Ansätze VI: Der Riskante / Sichernde Raum und Responsibilisierung (Kommunaldagogik; Bürgerbeteiligung)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, kennen die Entwicklungsgeschichte des sozialräumlichen Arbeitens und sind in der Lage, diese wiederzugeben. Sie wissen, welche Forschungsperspektive und Zielsetzung den jeweiligen Ansätzen zugrunde liegen. Insbesondere kennen

sie die verschiedenen Definitionen des Begriffs Sozialraum und wissen, worauf der jeweilige Ansatz aufbaut. Sie können auch einschätzen, wie weit der Erklärungsrahmen und –wert eines Ansatzes reicht. Den Studierenden sind die Diskussionen zur Staatsmodernisierung, zur Professionalisierung und zur Bürgeraktivierung bekannt. Sie sind in der Lage, diesbezügliche Zusammenhänge aufzuzeigen und wissen um die Zusammenhänge von Politik und der Förderung von sozialräumlichem Arbeiten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Übungen, Exkursionen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Fachbezogene Kenntnisse in Soziologie, (Sozial-)Politik, Pädagogik, Methodik, Recht, Psychologie

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Thönnessen, Joachim

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
30	Seminare
10	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
90	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Kessl, F. / Reutlinger, C. (2007): Sozialraum. Eine Einführung. Wiesbaden
 Kessl, F. u. a. (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialraum. Wiesbaden
 Löw, M. / Steets, S. / Stoetzer, S. (2007): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. Farmington Hills. Opladen
 Parks, R. E. / Burgess, E. W. (1925): The City. Suggestions for Investigation of Human Behavior in the Urban Environment. Chicago

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur einstündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hilfe zur Erziehung / Schutzauftrag

Assistance with Upbringing / Protection Order

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036455 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036455

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

1. Die Hilfen zur Erziehung als Leistungsbereich der Jugendhilfe stellen eine sozialarbeiterische und -pädagogische Unterstützung von jungen Menschen und Familien dar; sie reagieren auf die Bedingungen des Aufwachsens und gesteigener Anforderungen der Lebensbewältigung. Hilfen zur Erziehung kennzeichnen grundsätzlich einen kompensatorischen Aspekt. Sie wollen junge Menschen fördern, die von defizitären sozialisatorischen Lebens- und Erziehungssituationen betroffen sind, die Familienerziehung (wieder) stärken, unterstützen und in ihrem Alltag beraten, Benachteiligung mindern und ihre Auswirkungen (z. B. auf Bildungsbiografien) eindämmen. Hilfe zur Erziehung ist in diesem Sinne jugendhilferechtlich als Leistungsbereich explizit verankert und in der Praxis ihrer Angebotsformen erheblich ausdifferenziert und professionalisiert.

2. Die Kinder- und Jugendhilfe, allen voran der öffentliche Träger, ist verpflichtet, bei vermuteter Kindeswohlgefährdung Familien zu unterstützen, schwierige Lebens- und Erziehungssituationen mit gezielten Hilfeangeboten zu entschärfen bzw. auch zu intervenieren, wenn Eltern bei akuter Kindeswohlgefährdung Hilfen nicht annehmen. Der im § 8a SGB VIII geregelte Schutzauftrag präzisiert das Handeln der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext drohender oder akuter Kindeswohlgefährdung. Mit dieser Präzisierung werden auch notwendige Rahmenstandards für den Schutzauftrag formuliert, den es im Sozial- und Erziehungswesen weiter zu profilieren gilt.

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u.a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Exklusion – Prekäre Lebenslagen“, „Methoden der Einzelfall und Familienhilfe - Grundlagen der Beratung“ sowie „Case Management und soziale Netzwerkarbeit – Grundlagen der Gruppenarbeit“ aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet und anhand weiterführender Analysen erweitert werden. Dieses Modul (und das entsprechende Vertiefungsgebiet) eröffnet darüber hinaus Bezüge zum Vertiefungsgebiet „Klinische Sozialarbeit“.

Lehrinhalte

1. Klärung von Begriffen, Definitionen und Grundverständnissen von erzieherischer Hilfe als Leistungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe
2. Angebots- und Erscheinungsformen erzieherischer Hilfe im Überblick
3. aktuelle Inanspruchnahmeentwicklungen laut Kinder- und Jugendhilfestatistik
4. Analyse der Lebenslagen von Adressaten dieser Hilfe
5. exemplarische Fallkonstellationen und der Prozess der Hilfeplanung
6. Einblicke in die je spezifischen Settings, Adressaten, Organisationsformen und methodischen Anforderungen exemplarischer Hilfeformen
7. Aktuelle Rahmenbedingungen und Anforderungen (z.B. neue Konzepte der besonderen erzieherischen Förderung in Regelkontexten).

1. Klärung von Begrifflichkeiten, Ursachen und Erscheinungsformen der Kindeswohlgefährdung
2. Umgang mit (drohender) Kindeswohlgefährdung durch den ASD des Jugendamtes

3. Methodische Gestaltung von Verfahrensprozessen im systematischen Überblick
4. Erprobung von Verfahrensprozessen anhand exemplarischer Arbeitsmaterialien und Falldarstellungen
5. infrastrukturelle Perspektive des Schutzauftrages in der Kinder- und Jugendhilfe (v.a. Entwicklung lokaler Netzwerke früher Hilfen für Familien)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

1. Die definitorische Unterscheidung von einer dem Wohl des Kindes nicht entsprechenden Erziehung laut SGB VIII und Kindeswohl laut BGB kann von den Studierenden unterschieden und in den praktischen Konsequenzen reflektiert werden. Das Leistungsspektrum der Hilfen zur Erziehung ist im Überblick bekannt und wurde in exemplarischen Arbeitsfeldern vertiefend betrachtet. Die Studierenden haben Einblicke in unterschiedliche institutionelle Settings und methodische Anforderungen erworben, können typische Lebenslagen der Adressaten und Erscheinungsformen des besonderen erzieherischen Bedarfs beschreiben. Ein handlungsfeldspezifisches Fachlichkeitsprofil ist deutlich geworden und kann in aktuelle Anforderungen an dieses Arbeitsfeld (Flexibilisierung, Sozialraumorientierung, Planung, Organisation) verortet werden.
2. Die Studierenden, die dieses Modul studiert haben, kennen die fachlich auszufüllenden Vorgaben des § 8a SGB VIII in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen der Kinder- und Jugendhilfe. Insbesondere die einzelfallbezogenen Verfahrensprozesse von Mitarbeiter(inne)n des ASD sind bekannt und können jugendhilferechtlich sowie methodenkritisch verortet werden. Das Spannungsfeld von Kinder- und Jugendhilfe zwischen Hilfe und Kontrolle kann reflektiert und anhand verschiedener praktischer Problemstellungen erörtert werden. Ziele und Konzepte von lokalen Netzwerken früher Hilfen für Familien können auf die querschnittartige Bedeutung von Kinderschutz als gleichermaßen gesellschaftliche und professionelle Anforderung rückbezogen werden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate
Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse v.a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Exklusion – Prekäre Lebenslagen“, „Methoden der Einzelfall und Familienhilfe - Grundlagen der Beratung“ sowie „Case Management und soziale Netzwerkarbeit – Grundlagen der Gruppenarbeit“.

Modulpromotor

Maykus, Stephan

Lehrende

Lange, Reinhard
Maykus, Stephan
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
30	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Literaturstudium
40	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Birtsch, V. / Münstermann, K. / Trede, W. (Hrsg.) (2001): Handbuch Erziehungshilfen. Leitfaden für Ausbildung, Praxis und Forschung. Münster
 Jordan, E. (Hrsg.) (2006): Kindeswohlgefährdung. Rechtliche Neuregelungen und Konsequenzen für den Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim/München
 Krause, H.-U. / Peters, F. (Hrsg.) (2009): Grundwissen erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. 3.Auflage. Münster
 Meysen, T./ Schönecker, L./ Kindler, H. (2009): Frühe Hilfen im Kinderschutz. Weinheim/München
 Ziegenhain, U./ Fegert, J. (Hrsg.) (2008): Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung. München

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Maykus, Stephan

Kinder- und Jugendförderung

Fostering Children and Juveniles

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036470 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036470

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Kinder- und Jugendförderung ist in der Systematik der Kinder- und Jugendhilfe (gemäß der rechtlichen Verankerung im SGB VIII) als ein allgemeines Angebotsspektrum vorgesehen. Die Angebote der Kinder- und Jugendförderung stehen demnach prinzipiell allen jungen Menschen zur Verfügung und zielen auf außerschulische politische, soziale und kulturelle Bildung. Kinder- und Jugendförderung soll dazu beitragen, Räume für die persönliche Entwicklung und Entfaltung junger Menschen zu bieten, um ihnen Unterstützung, Beratung oder Experimentierräume vor dem Hintergrund schwieriger gewordener biografischer Lebensbewältigung zu eröffnen. Dieser allgemeinen Ausrichtung wird in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendförderung (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz) unterschiedlich entsprochen, wobei sie sich gegenwärtig einander annähern und die Notwendigkeit integrierter, lokaler Netzwerke der Kinder- und Jugendförderung vermitteln.

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u.a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ sowie „Case Management und soziale Netzwerkarbeit – Grundlagen der Gruppenarbeit“ aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet und anhand weiterführender Analysen erweitert werden. Dieses Modul (und das entsprechende Vertiefungsgebiet) eröffnet darüber hinaus Bezüge zu den Vertiefungsgebieten „Sozialraumorientiertes Arbeiten“ und „Erlebnis- und Bewegungsorientierte Verfahren“.

Lehrinhalte

1. Überblick über dieses Leistungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe.
2. Vertiefende Betrachtung der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
3. Jugendsoziologische Grundlagen (v. a. Jugendkulturen, Bedingungen des Aufwachsens in der Gesellschaft)
4. Bestimmung des Auftrages und der Funktion von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Charakteristika beider Handlungsfelder, Einrichtungstypen und Angebotsformen, Zielgruppen (v. a. spezifische Bedarfskonstellationen bei Mädchen und Jungen, des Weiteren z.B. im Kontext von Migration, Gewalt)
5. Erörterung konzeptioneller Varianten und entsprechender Praxisbeispiele
6. Reflexion der Ziele von Jugendarbeit und von Jugendsozialarbeit vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und fachlicher Einflüsse.
7. Betrachtung von Schnittstellen der Kinder- und Jugendförderung zu angrenzenden Feldern (wie z.B. der Schule, Polizei oder dem Gesundheitswesen)
8. Methodische Handlungskompetenzen in der Kinder- und Jugendförderung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul studiert haben, kennen die theoretischen Grundlagen zu Jugend und Aufwachsen junger Menschen in der modernen Gesellschaft sowie Konzepte, Modelle und

Organisationsformen der Kinder- und Jugendförderung. Hierbei sind die Felder der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit von den Studierenden vertiefend betrachtet worden. Die Charakteristika beider Handlungsfelder und ihre Bedingtheit durch aktuelle gesellschaftliche und fachliche Einflüsse können reflektiert sowie mit den Zielen, exemplarisch erörterten Zielgruppen und methodischen Anforderungen in diesem Arbeitsbereich in Beziehung gesetzt werden. Die Studierenden erkennen die Spannungsfelder im Tätigkeitsfeld der Kinder- und Jugendförderung zwischen Gesetz, Politik, Gesellschaft und Fachlichkeit und können zentrale Anforderungen der Zukunft an die (strategische und operative) Gestaltung der Kinder- und Jugendförderung ableiten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate
Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse v.a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Einführung in die Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ sowie „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management Netzwerk- und Gruppenarbeit“.

Modulpromotor

Maykus, Stephan

Lehrende

Maykus, Stephan
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
30	Seminare
Workload Dozentenungebunden	
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Literaturstudium
40	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Cloos, P. / Köngeter, S. / Müller, B. / Thole, W. (2007): Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden
 Deinet, U./ Sturzenhecker, B. (Hrsg.) (2005): Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit. 3. Auflage. Wiesbaden
 Deinet, U. (2009): Sozialräumliche Jugendarbeit. Grundlagen, Methoden und Praxis-konzepte. 3. Auflage. Wiesbaden
 Fülbiel, P. / Münchmeier, R. (Hrsg.) (2002): Handbuch Jugendsozialarbeit. 2. Auflage. Weinheim/München

Sturzenhecker, B. / Lindner, W. (2004): Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit. Weinheim/München

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Maykus, Stephan

Kommunikation und Schlüsselqualifikationen

Communication and Key Qualifications

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000328 (Version 4.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22000328

Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
International Business and Management (Bachelor) (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegerwissenschaft (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Gaststudierende (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Schlüsselkompetenzen und insbesondere kommunikative Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für Erfolg im Studium und in der Arbeitswelt. Die Förderung und Entwicklung von fachübergreifenden Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen stehen im Fokus des Moduls. Hier sollen unter praxisbezogenen Gesichtspunkten wesentliche Grundlagen der personenbezogenen Kommunikation und weitere Schlüsselkompetenzen vermittelt und geübt werden. Vom methodischen Ansatz her wird das aktive, kreative und erfahrungsorientierte Lernen initiiert und gefördert.

Lehrinhalte

1. Schlüsselqualifikationen und deren Bedeutung im Studien- und Arbeitskontext
2. Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens
 - 2.1 Informationskompetenz, Literaturrecherche in wissenschaftlichen Datenbanken
 - 2.2 Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten und formale Aspekte
 - 2.3 Aufbau, Arbeitsschritte und Methodik
3. Grundlagen der interpersonellen Kommunikation
 - 3.1 Kriterien der Wahrnehmung
 - 3.2 Ausgewählte Kommunikationsmodelle und deren Bedeutung in Studium, Alltag und Beruf
 - 3.3 Bedeutung nonverbaler Kommunikation
4. Grundlagen ausgewählter kommunikativer Kompetenzen
 - 4.1 Argumentation und Diskussion

- 4.2 Gesprächsführung
- 4.3 Präsentation in Studium und Beruf

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben...

...verfügen über kommunikative Schlüsselkompetenzen, die für Arbeitsprozesse in Studium und Beruf notwendig sind.

...können Informationen für wissenschaftliche Arbeiten in angemessener Zeit und angemessener Tiefe aus Bibliotheken, wissenschaftlichen Datenbanken und dem Internet zusammentragen.

...verfügen über Basiskenntnisse und -erfahrungen zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.

...sind in der Lage, bestimmte Gesprächssituationen zu analysieren und Entscheidungen für eine zielgerichtete Kommunikation zu treffen.

...haben ihre kommunikative Kompetenz insbesondere in einem der Schwerpunkte: Argumentation/Diskussion, Gesprächsführung oder Präsentation vertieft.

Wissensvertiefung

zu Argumentation/Diskussion:

Studierende können Argumente so sammeln, aufbereiten und anordnen, dass sie ihren Standpunkt überzeugend in unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsrunden vertreten können. Darüber hinaus können sie mit Hilfe adäquater Strategien, Taktiken und Techniken den Meinungsbildungsprozess beeinflussen.

zu Gesprächsführung:

Studierende können Einzel- und Gruppengespräche zielgerichtet führen. Sie gestalten Gesprächsphasen bewusst und konstruktiv und nutzen dabei u.a. Argumentations- und Fragetechniken.

zu Präsentation:

Studierende können Informationen professionell und überzeugend präsentieren. Sie bauen dabei einen persönlichen Kontakt zum Publikum auf, entwickeln eine sinnvolle Dramaturgie und nutzen ausgewählte rhetorische Elemente und Visualisierungen zur Erhöhung der Verständlichkeit.

Die Studierenden können die Kenntnisse aus den Grundlagen der Kommunikation in den genannten Schwerpunkten umsetzen sowie in Feedbackrunden und Diskussionen zu den Präsentationen und Übungen konstruktiv anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Übungen / Trainings, Fallbeispiele, Rollenspiele, videounterstützte Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium, E-Learning

Das Lernkonzept besteht darin, den Kompetenzraum - Soziale Kompetenz, Persönlichkeitskompetenz und Methodenkompetenz - weiterzuentwickeln. Die Studierenden werden inspiriert, sich "Neuem" zu öffnen und es auszuprobieren.

Die Aktivität der Studierenden steht im Mittelpunkt handlungsorientierter Projektarbeit. Sie lernen Informationen zu beschaffen, zu bewerten, kreativ mit ihnen umzugehen und in Handlungen umzusetzen sowie diesen Prozess kritisch zu reflektieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

PC- Kenntnisse Word, PowerPoint

Modulpromotor

Steinkuhl, Claudia

Lehrende

Bredenkamp, Werner
Brouer, Jann
Buddrick, Gerlinde
Joseph-Magwood, Abigail
von Papen, Jost
Steinkuhl, Claudia
Biege, Thomas
Landowsky, Thorsten

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	betreute Kleingruppen
20	Seminare
20	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
10	Kleingruppen
50	Hausarbeiten

Literatur

Schlüsselqualifikationen allgemein:

Goleman, D.: EQ 2. Der Erfolgsquotient. München. Carl Hanser Verlag, 1999
Hartmann, M.: Kompetent und erfolgreich im Beruf. Wichtige Schlüsselqualifikationen, die jeder braucht. Weinheim und Basel. Beltz Verlag, 2005
Knauf, H. und M. Knauf (Hrsg.): Schlüsselqualifikationen praktisch. Bielefeld, 2003
Lang, R. W.: Schlüsselqualifikationen. Handlungs- und Methodenkompetenz, Personale und Soziale Kompetenz. München. Beck, 2000
Müller, M.: Trainingsprogramm Schlüsselqualifikationen. Frankfurt/Main. Eichborn Verlag, 2003

Kommunikationstheorie und -training

Allhoff, D.-W. & W.: Rhetorik & Kommunikation. 11. korrigierte Aufl., Regensburg. Bayerischer Verlag für Sprechwissenschaft, 1996
Birker, K.: Betriebliche Kommunikation. Praktische Betriebswirtschaft. Berlin. Cornelsen Girardet, 2000
Gardner, H.: Extraordinary Minds. Portraits of exceptional individuals and an examination of our extraordinariness. London. Phoenix Paperback, 1997
Guirdham, M.: Communicating across cultures. Houndmills. Macmillan Press Ltd., 1999
O'Connor, J. und Seymour, J.: Introducing NLP. Psychological skills for understanding and influencing people. London. Thorsons, 1995
Sachsenmeier, Ingeborg: Mit Kommunikation zum Erfolg. Handelsblatt.. Beltz, 2008

Satir, V.: The new people making. California. Science and Behaviour Books, Inc., 1988
Schulz von Thun, F.: Miteinander reden. Bd. 1-3. Hamburg. Rowohlt Verlag, 2005
Stewart, I.: TA Today. A new introduction to Transactional Analysis. Nottingham. Life-space Publishing, 1999
Tubbs, S. und Moss, S.: Human Communication. 8th editon. Boston. McGraw-Hill Book Co, 2000
Watzlawick, P. u. a.: Pragmatics of human communication. A study of interactional pat-terns, pathologies, and paradoxes. New York. W. W. Norton & Company, Inc., 1967
Watzlawick, P. u. a.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen. Paradoxien. 7. Aufl., Bern, 1985

Argumentation, Präsentation

Böhringer, J. u.a.: Präsentieren in Schule, Studium und Beruf. Berlin Heidelberg. Springer Verlag, 2007
Commichau, A.u. Winkler, M.: Reden. Handbuch der kommunikationspsychologischen Rhetorik, Rheinbek bei Hamburg. Rowohlt Verlag, 2005
Friedrich, W.G.: Die Kunst zu präsentieren. 2. Aufl., Heidelberg. Springer Verlag, 2003
Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Berlin. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000
Seifert, J. W.: Visualisieren - Präsentieren – Moderieren. 20. Auflage. Offenbach. GA-BAL. Verlag, 2001
Thiele, A.: Innovativ Präsentieren. Frankfurt am Main. F.A.Z.-Institut für Management, 2000

Wissenschaftliches Arbeiten

Franck, N. u. Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 12. Auflage. Paderborn, Schöningh, 2006
Kruse, O.: Keine Angst vorm leeren Blatt. 12. Auflage. Frankfurt. Campus, 2007
Stickel-Wolf, C. u. Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. 4. Auflage. Wiesbaden. Gabler, 2006
Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik - Form. 14. Auflage. Vahlen, 2008

Prüfungsform Leistungsnachweis

Erfolgreiche Teilnahme

Hausarbeit

Klausur einstündig

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Brouer, Jann

Buddrick, Gerlinde

Joseph-Magwood, Abigail

von Papen, Jost

Steinkuhl, Claudia

Landowsky, Thorsten

Medienpädagogik

Media Education

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036924 (Version 3.0) vom 04.08.2015

Modulkennung

22036924

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Lehrinhalte

1. Vielfalt der Arbeitsfelder und des konkreten Arbeitseinsatzes von Medien in der Sozialen Arbeit
2. Wechselwirkung des gesellschaftlichen Wandels im Strukturwandel der Kommunikationsformen auch in Feldern Sozialer Arbeit
3. Gesetzliche Rahmenbedingungen wie Urheberrechtsfragen/Themen des Jugendschutzes im Prozess des gesellschaftlichen Wandels
4. Überblick über unterschiedliche Ansätze im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz und aktiven Methoden zum konstruktiven Medienumgang in der Sozialen Arbeit
5. Kritische Auseinandersetzung mit medialen gesellschaftlichen Prozessen
6. Veränderungen und Problemlagen des Feldes
7. Wesensmerkmale der Sozialen Arbeit in den spezifischen Feldern

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul studiert haben, verfügen über ein differenziertes Wissen über Wandel und Perspektivwechsel in (jugendlichen) Kommunikationsstrukturen besonders bedingt durch Web 2.0 Anwendungen (Online-Communities).

Sie sind in der Lage, bedeutsame Zusammenhänge zwischen aktiver Mediennutzung als Methode und Bedingungen, denen Klienten durch massive Mediennutzung ausgesetzt sind, herzustellen.

Die Studierenden können durch eigenes Handeln die Wirkungen der theoretischen Ansätze verstehen und diese in der Praxis umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Workshops, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Lange, Reinhard

Thönnessen, Joachim

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
10	Vorlesungen
20	Seminare
20	Übungen
10	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
10	Kleingruppen
30	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Baacke, D. (1997): Medienpädagogik. Tübingen

Bergmann, W. (2000): Die Welt der neuen Kinder: Erziehen im Informationszeitalter. Düsseldorf

Hoffmann, B. (2003): Medienpädagogik: Eine Einführung in Theorie und Praxis. München

Lauffer, J. / Röllecke, R. (2008): Mit Medien bilden - Der Seh-Sinn in der Medienpädagogik. Konzepte - Projekte – Positionen: Dieter Baacke Preis-Handbuch 3. Bielefeld

Röll, F.J. (2003): Pädagogik der Navigation. Selbstgesteuertes Lernen durch Neue Medien. München

Ertelt, J. / Röll, F.-J. (Hrsg.) (2008): Web 2.0. Jugend online als pädagogische Herausforderung. München

Gasser, U. / Palfrey, J. (2008): Generation Internet. Die Digital Natives: Wie sie leben - Was sie denken - Wie sie arbeiten. München

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Praktische Prüfung

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Mentorenprogramm Teil 1

Mentor/Mentee Program 1

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037712 (Version 3.0) vom 30.07.2015

Modulkennung

22037712

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Lehrinhalte

Die Studierenden sollen eine weitere Orientierung über die unterschiedlichen Praxisfelder erhalten und ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit in der Praxis vertiefend kennen lernen. Dieser Lernprozess wird intensiv begleitet. Durch den Austausch in kleinen Lerngruppen und die Begleitung durch Supervision reflektieren und integrieren sie ihre Erfahrungen. Dies erfolgt auch durch eine enge Verzahnung mit den Mentorinnen und Mentoren in den Praxiseinrichtungen.

Eigene Sozialisationserfahrungen, eigene Lebenslagen und Weltanschauungen fließen ein und sollen zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsidentität führen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein exemplarisches Verständnis für das Berufsfeld und konnten ihren Berufswunsch realistisch überprüfen. Sie haben ein grundsätzliches Verstehen über das Zusammenwirken der Inhalte des Studiums (Wissen-Können-Haltung). Die formulierten Lernziele werden mit den Mentoren und Mentorinnen regelmäßig reflektiert und durch die Fremd- und Selbstwahrnehmung eine Sensibilität für die Handlungskompetenzen

Lehr-/Lernmethoden

Austausch mit den Mentorinnen und Mentoren – Lernen am Modell
Selbstverantwortliches Lernen u.a. durch die Überprüfung der Lernziele
Integration der Methodenmodule

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Lange, Reinhard
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

15 Mentorenprogramm 1 (2SWS)

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

135 individuelles Programm

Literatur

Wird je nach Arbeitsfeld den Studierenden benannt.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praxisbericht

Präsentation

Erfolgreiche Teilnahme

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Mentorenprogramm Teil 2

Mentor/Mentee Program 2

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22086091 (Version 3.0) vom 30.07.2015

Modulkennung

22086091

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Lehrinhalte

Die Studierenden sollen eine weitere Orientierung über die unterschiedlichen Praxisfelder erhalten und ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit in der Praxis vertiefend kennen lernen. Dieser Lernprozess wird intensiv begleitet. Durch den Austausch in kleinen Lerngruppen und die Begleitung durch Supervision reflektieren und integrieren sie ihre Erfahrungen. Dies erfolgt auch durch eine enge Verzahnung mit den Mentorinnen und Mentoren in den Praxiseinrichtungen.

Eigene Sozialisationserfahrungen, eigene Lebenslagen und Weltanschauungen fließen ein und sollen zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsidentität führen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein exemplarisches Verständnis für das Berufsfeld und konnten ihren Berufswunsch realistisch überprüfen. Sie haben ein grundsätzliches Verstehen über das Zusammenwirken der Inhalte des Studiums (Wissen-Können-Haltung). Die formulierten Lernziele werden mit den Mentoren und Mentorinnen regelmäßig reflektiert und durch die Fremd- und Selbstwahrnehmung eine Sensibilität für die Handlungskompetenzen

Lehr-/Lernmethoden

Austausch mit den Mentorinnen und Mentoren – Lernen am Modell
Selbstverantwortliches Lernen u.a. durch die Überprüfung der Lernziele
Integration der Methodenmodule

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Lange, Reinhard
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

15 Mentorenprogramm 1 (2SWS)

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

135 individuelles Programm

Literatur

Wird je nach Arbeitsfeld den Studierenden benannt.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praxisbericht

Erfolgreiche Teilnahme

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Methoden der empirischen Sozialforschung in der Sozialen Arbeit

Methods of Empirical Social Research in Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037033 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22037033

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Lehrinhalte

1. Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Überblick)
2. Arten der Forschung
3. Logik des Forschungsprozesses
 - 3.1 Entwicklung einer Fragestellung
 - 3.2 Literaturanalyse
 - 3.3 Theoretischer Bezugsrahmen
 - 3.4 Forschungsdesign
4. Die Lehre von der Frage
 - 4.1 Die schriftliche Befragung
 - 4.2 Die mündliche Befragung
5. Beobachtung
6. Expertengespräch
7. Auswertungsverfahren
 - 7.1 quantitative Verfahren
 - 7.2 qualitative Verfahren

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- verstehen die Logik des Forschungsprozesses,
- kennen die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung,
- können Datenmaterial erheben und auswerten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können eine Forschungsfrage entwickeln und ein entsprechendes Studiendesign konzipieren.

Die Studierenden können

- Hypothesen aufstellen und Methoden darstellen, mit denen diese verifiziert bzw. falsifiziert werden können,
- können Fragestellungen entwickeln und entsprechende Methoden darstellen, die zur Bildung von Hypothesen führen,
- können Kennzahlen berechnen, Zusammenhänge zwischen den Merkmalen erkennen und die Daten graphisch aufbereiten.

Die Studierenden

- vergleichen unterschiedliche Forschungsmethoden und prüfen Anwendungsbereiche und –grenzen,
- stellen komplexe Fragestellungen in einer gut strukturierten Form in Präsentationsrunden dar und diskutieren ihre Entwürfe kritisch,

- können Analyseergebnisse aufbereiten, deuten und kommunizieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden bereiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor, die im Zusammenhang mit dem Forschungsbedarf des Faches und den Problemen der Berufspraxis stehen.

Zusammengefasst stellt dieses Modul nicht nur eine methodische Grundlage für die Arbeit im Mentorenprogramm dar, sondern bereitet die Studierenden auch für das WPP und für die BA-Arbeit vor.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Selbststudium
- Gruppenarbeit
- Übung
- Fallstudien

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Thönnessen, Joachim

Lehrende

Hotze, Elke
Schöniger, Ute
Thönnessen, Joachim

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

40	Literaturstudium
----	------------------

15	Kleingruppen
----	--------------

15	Hausarbeiten
----	--------------

Literatur

Bitzan, M. (Hg.) (2006): Die Stimme der Adressaten: Empirische Forschung über Erfahrungen von Mädchen und Jungen mit der Jugendhilfe. Juventa-Verlag. Weinheim/München
Diekmann, A. (2008): Empirische Sozialforschung Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Rowohlt TB. Reinbek b. Hamburg
Flaker, Vito (Hrsg.) (2006): Von der Idee zur Forschungsarbeit: Forschen in Sozialarbeit und Sozialwissenschaft. Böhlau. Wien

Lamnek, S. (2005): Qualitative Sozialforschung. Methoden und Techniken, Bd. 2, 4. vollst. überarb. Aufl. Beltz Verlag. Weinheim/Basel
Mayring, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 5. überarbeitete und neu ausgestattete Auflage. Beltz Verlag. Weinheim/Basel
Otto, H.-U. et al (Hrsg.) (2003): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Luchterhand. Neuwied
RRZN (Hrsg.) (2008): Excel 2007. Grundlagen, 3., veränderte Auflage, Hannover
RRZN (Hrsg.) (2008): Excel 2007. Themen-Special: Statistik, Hannover

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Thönnessen, Joachim

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Beratung

Acting Methodically in Social Work: Consultancy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037703 (Version 5.0) vom 03.08.2015

Modulkennung

22037703

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Lehrinhalte

Lehrinhalte

1. Systemtheorien bezogen auf die Soziale Arbeit
2. Konzepte der Einzel- und Familienhilfe
3. Krisenmanagement
4. Zielgruppenorientierte Gesprächsführung (Kinder und Jugendliche, Menschen mit einer Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Geschlechtersensitivität)
5. Gesprächsleitung in der Team- und Netzwerkarbeit - Moderation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können zielgerichtet und überlegt Beratungssituationen gestalten. Sie beziehen sich dabei auf die Situation und die aktuelle soziale Lage, auf den Einzelnen oder die Gruppe, beachten die Ressourcen und die Grenzen der Vorgehensweise und ihren beruflichen Kontext. Sie sind flexibel und sensibel in der Art und Weise der Vorgehensweise.

Die Studierenden können komplexe Situationen erfassen und die Gesprächsleitung übernehmen (Team, Netzwerke).

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung

Einbinden der Praxiserfahrungen – Reflexion und Analyse der Gesprächssituationen

Unterstützung von Lernprozessen durch die Lehrenden

Rollenspiele und Videotraining

Reflexionsgespräche in Gruppen und mit Einzelnen (Coaching)

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Hotze, Elke
Riecken, Andrea
Lange, Reinhard
Schöniger, Ute
Thönnessen, Joachim
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Gruppenarbeit mit Anleitung
----	-----------------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

45	Selbststudium
----	---------------

45	Gruppenarbeit
----	---------------

Literatur

Conen, M.-L. (2004): Wo keine Hoffnung ist, muss man sie erfinden. Aufsuchende Familientherapie. Heidelberg
Delfos, M.-F. (2001): Sag mir mal...Gesprächsführung mit Kindern. Weinheim und Basel
Delfes, M. (2007): Wie meinst du das? Gesprächsführung mit Jugendlichen. Weinheim und Basel
Dick von, R. / West, M.A. (2005): Teamwork, Teamdiagnose, Teamentwicklung. Göttingen
Kähler, H. (2005): Soziale Arbeit in Zwangskontexten: München
Schlippe von, A. / El Hachimi, M. / Jürgens, G. (2003): Multikulturelle Praxis. Heidelberg
Schweitzer, J. / Schlippe von, A. (2006): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Göttingen
Steiner, T. / Kim Berg, K. (2009): Handbuch Lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern. Heidelberg

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management, Netzwerk- und Gruppenarbeit

Case Management, Networkig and Group Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036337 (Version 2.0) vom 30.07.2015

Modulkennung

22036337

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Gesellschaftliche Veränderungsprozesse gehen immer mit sich verändernden Lebenswelten einher und erfordern jenseits der klassischen Einzelfallhilfe eine Orientierung auf die Ressourcen innerhalb dieser Lebenswelten. In Zusammenarbeit mit den Klient(inn)en gilt es, die personalen und die institutionellen Netzwerke effektiv und effizient zu nutzen. Mit Hilfe des Case Managements soll der Hilfeprozess insgesamt koordiniert und strukturiert werden. Soziale Arbeit wird hier intermediäre Instanz verstanden, die zwischen Lebenswelt und System vermittelt.

Gruppen sind Bestandteile eines Sozialen Netzwerkes. In Gruppen kann in besonderer Weise gelernt, erzogen und gearbeitet werden. Steuerung von Gruppenprozessen ist aber nur in einem begrenzten Rahmen möglich. Das Wesentliche findet in emergenten Prozessen statt, die unterstützt und ggf. durch Perturbation angeregt werden können. Diese Prozesse in den unterschiedlichen Kontexten zu verstehen ist eine wesentliche Aufgabe in der Sozialen Arbeit.

Lehrinhalte

1. Case Management
 - 1.1. Definition und Geschichte
 - 1.2. Rahmen und Strukturen des Case Management
 - 1.3. Phasenmodelle des Case Management
 - 1.4. Methodische Grundlagen
2. Netzwerkarbeit
 - 2.1. Netzwerkbegriff und Netzwerktypen
 - 2.2. Netzwerkanalyse
 - 2.3. Netzwerkorientierte Interventionen
3. Gruppenarbeit
 - 3.1. Zur Unterscheidung von Gruppenpädagogik, Gruppenarbeit, Soziale Gruppenarbeit
 - 3.2. Gruppendynamische Aspekte
 - 3.3. Systemische Grundlagen der Gruppenarbeit
 - 3.4. Phasenmodelle der Gruppe
 - 3.5. Die Gruppe als Beratungsinstrument

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können einen Hilfebedarf analysieren und haben gelernt, einen Hilfeprozess zu planen und zu gestalten. Sie können Netzwerke erkennen und in die Planung mit einbeziehen. Die Gruppenarbeit als eine Arbeitsform der Sozialen Arbeit ist grundsätzlich bekannt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können Hilfebedarfe unter dem Blickwinkel der Ressourcenorientierung und der lebensweltlichen Einpassung analysieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie kennen Verfahren und Techniken des Case Management und können diese anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erkennen spezifische Hilfebedarfe und können diese mittels geeigneter diagnostischer Instrumente bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Sie sind in der Lage, Gruppenprozesse zu erfassen und Möglichkeiten der Intervention kritisch zu diskutieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Fallstudien
Gruppenarbeiten
Übungen
Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus dem Grundlagenmodul „Methoden in der Sozialen Arbeit: Gesprächsführung“ und aus den Modulen „Kommunikation und Schlüsselqualifikationen“, „Psychologische und Pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ werden vorausgesetzt.

Modulpromotor

Lange, Reinhard

Lehrende

Lange, Reinhard
Schöniger, Ute
Maykus, Stephan
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
20	Übungen
20	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
25	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
25	Kleingruppen
20	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

- Kleve, H. u.a. (2003): Systemisches Case Management. Aachen
Neuffer, M. (2002): Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. Weinheim und München
Schubert, H. (Hg.) (2008): Netzwerkmanagement: Koordination von professionellen Vernetzungen - Grundlagen und Praxisbeispiele. Wiesbaden
Tegethoff, H.G. (1999): Soziale Gruppen und Individualisierung. München
Wendt, R. W. (2001): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. 3. Auflage. Freiburg

Prüfungsform Prüfungsleistung

- Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Lange, Reinhard

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Gesprächsführung

Acting Methodically in Social Work: Guiding Discussions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047382 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22047382

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

In jeder Gesellschaft geraten Menschen in Lebenssituationen, die sie aus eigener Kraft nicht bewältigen können und die in unterschiedlicher Form eine Unterstützung durch die Soziale Arbeit notwendig macht. Die Selbstbestimmung der Menschen ist das Grundziel der Sozialen Arbeit. Alles was Menschen ohne Hilfe bewältigen können, sollen sie eigenständig tun: Hilfe zur Selbsthilfe. Durch den Prozess der Kommunikation sollen der Einzelne oder ein Familiensystem ihre Situation einschätzen, geeignete Strategien entwickeln und diese umsetzen können. Der Gegenstand, die Lebenslage und das Ziel der Zusammenarbeit bestimmen die Vorgehensweise. Ziel und Methode stehen in Wechselwirkung zueinander und werden personen- und gegenstandsadäquat ausgewählt. Soziale Arbeit ist weitgehend kommunikatives Handeln und geprägt von Wertvorstellungen und Haltungen, die sich in der Vorgehensweise widerspiegeln.

Lehrinhalte

1. Theoretische Grundlagen der Kommunikation
2. Einführung in die Beratungskonzepte Sozialer Arbeit
3. Grundlagen zum Aufbau unterstützender Beziehungen sowie kommunikativer und reflexiver Fähigkeiten
4. Ressourcenorientierung
5. Beratervariablen (einführendes Verstehen, Wertschätzung und Akzeptanz, Kongruenz)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

.Die Studierenden können orientiert an der Lebenswelt der Hilfesuchenden und ihres Anliegen einen Prozess beratend begleiten. Sie sind in der Lage, Ressourcen zu erschließen und kennen die grundlegenden Elemente der Beratung. Sie sind fähig, die Gesprächssituationen zu reflektieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium, Rollenspiel

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Riecken, Andrea
Lange, Reinhard
Thönnessen, Joachim
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Gruppenarbeit mit Anleitung
20	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Kleingruppen
30	Selbststudium

Literatur

Bachmaier, S. / Faber, J. / Hennig, C. / Kolb, R. Willig, W. (1989): Beraten will gelernt sein. München
Barthelmeß, M (2005): Systemische Beratung. Eine Einführung für psychosoziale Berufe. Weinheim und München
Galuske, M. (1999): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim und München
Hosemann, W. / Geiling, W. (2005): Einführung in die systemische Soziale Arbeit. Freiburg im Breisgau
McLeod, J. (2004): Counselling – eine Einführung in die Beratung. Tübingen
Weinberger, S. (2005): Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim und München

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit

Acting methodically in social work: consultancy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047379 (Version 2.0) vom 03.08.2015

Modulkennung

22047379

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Fallarbeit aus Sicht der Sozialen Arbeit meint eine Lebenssituation aus mehreren Perspektiven zu betrachten. Soziale Arbeit hat das Ziel, den Menschen in seiner Individualität und in seinem Kontext wahrzunehmen. Die sozialen Probleme und die Lösungsschwierigkeiten zu verstehen ist ein erster Anknüpfungspunkt. Neben dem Berufswissen werden Erkenntnisse anderer Disziplinen mit einbezogen und ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Neben den Bedingungsfaktoren, die es zu analysieren gilt, sind Wege der Informationsgewinnung und Auswertung zu beachten. Es muss ein Zugang zur Geschichte, der Lebenswelt und der Situation des Adressaten möglich sein. Erst dann kann gemeinsam eine Lösungsstrategie von weitgehender Bedeutung entwickelt werden. Jeder Adressat und jede Fragestellung macht ein anderes Vorgehen notwendig und muss sich im Rahmen des Möglichen (Zeit-, Geld-, Personalressourcen) bewegen. In Krisensituationen verschärft sich der Handlungsspielraum.

Lehrinhalte

1. Sozialpädagogische Diagnostik
2. Konzepte zum Fallverstehen
3. Fallarbeit – Anwendung von klientenbezogenem Wissen, Einschätzung der Situationen und Vorgehensweisen
4. Helfersysteme aufzeigen und Netzwerkarbeit verdeutlichen
5. Gestaltung von gelungenen Arbeitsbeziehungen in verschiedenen Kontexten
6. Auseinandersetzung mit der professionellen Rolle und der eigenen Haltung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können Problemlagen in ihrer Komplexität wahrnehmen und aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Sie sind in der Lage, Hilfeprozesse in Absprache mit den Adressaten zu begleiten, zu organisieren, ihre fachliche und persönliche Bewertung zu reflektieren und diese kritisch zu hinterfragen.

Lehr-/Lernmethoden

Lernwerkstatt – verschiedene Fallkonstruktionen werden durch Plan- und Rollenspiele bearbeitet
Gruppenarbeit begleitet durch die Lehrenden

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Lange, Reinhard
Maykus, Stephan
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Selbststudium

60 Gruppenarbeit

Literatur

Ader, S. / Schrapper, C. / Thiesmeier, M. (Hrsg.) (2001): Sozialpädagogisches Fall-verstehen und sozialpädagogische Diagnostik in Forschung und Praxis. Münster
Griese, B. (2007): Biographische Fallarbeit: Theorie, Methode und Praxisrelevanz. Wiesbaden
Galuske, M. (2006): Vom Fall zum Management: Neue Methoden in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden
Michel-Schatzke (2002): Handlungswissen in der Sozialen Arbeit: Deutungsmuster und Fallarbeit: Opladen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Qualitätsmanagement, Dokumentation und Evaluation

Methodical Actions in the Social Work: Quality Management, Documentation and Evaluation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036350 (Version 2.0) vom 03.08.2015

Modulkennung

22036350

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Soll Soziale Arbeit nicht beliebig sein, müssen Anforderungen an die Qualität der Arbeit beschrieben und die Ergebnisse überprüft werden. Aus den gemachten Erfahrungen wiederum ist zu lernen und sind neue Anforderungen zu formulieren. Dabei sind die Besonderheiten dieser Arbeit zu berücksichtigen, und die Arbeit ist im individuellen Kontext jeweils anzupassen. Eine systematische Dokumentation ist in diesem Zusammenhang ein notwendiges Mittel zur Selbst- und Fremdevaluation und zur Legitimation der Arbeit nach innen und außen.

Lehrinhalte

1. Qualitätsmanagement
 - 1.1. Grundlagen des Qualitätsmanagement
 - 1.2. Allgemeine Qualitätsmanagementsystem
 - 1.3. Qualitätsmanagement für die Soziale Arbeit
 - 1.4. Ausgewählte Methoden des Qualitätsmanagements
2. Dokumentation
 - 2.1. Klassische Dokumentationsmethoden
 - 2.2. EDV-gestützte Dokumentationssysteme
 - 2.3. Datenschutz und Datensicherheit
3. Evaluation
 - 3.1. Selbstevaluation
 - 3.2. Fremdevaluation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die Grundlagen des Qualitätsmanagement und können die Bedeutung von Dokumentation und Evaluation in der Sozialen Arbeit einordnen.

Wissensvertiefung

Sie können allgemeine Erkenntnisse des Qualitätsmanagement in Bezug auf Handlungsbereiche der Sozialen Arbeit diskutieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können relevante Daten zur Evaluation erheben, bewerten und angemessen dokumentieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können unterschiedliche Dokumentationsverfahren in die Alltagspraxis der sozialen Arbeit integrieren und ihre jeweilige Anwendungsnotwendigkeit begründen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können Kernprozesse in der Sozialen Arbeit benennen, darstellen und hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit diskutieren.

Lehr-/Lernmethoden

Fallstudien
Gruppenarbeiten
Übung
Vorlesung

Empfohlene Vorkenntnisse

Vorkenntnisse aus den Modulen „Einführung in die Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Methoden in der Sozialen Arbeit: Case Management, Netzwerk- und Gruppenarbeit“

Modulpromotor

Lange, Reinhard

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Lange, Reinhard
Schöniger, Ute
Maykus, Stephan
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
30	Seminare
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Kleingruppen
20	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Brack, R., Geiser, K. (2003): Aktenführung in der Sozialarbeit. 3. Auflage. Bern
Bruhn, M. (2008): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden. 7. Auflage. Berlin, Heidelberg
Merchel, J. (2004): Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit: Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2. Auflage. Weinheim und München
Willke, H. (2007): Einführung in das systemische Wissensmanagement. 2. Auflage. Heidelberg

Zollondz, H.-D. (2002): Grundlagen Qualitätsmanagement. Einführung in Geschichte, Begriffe, Systeme und Konzepte. 2.Auflage. München

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Lange, Reinhard

Milieus und Subkulturen

Milieus and Sub-Cultures

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036610 (Version 3.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036610

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Vor dem Hintergrund der Zunahme sozialer Probleme und einem gewandelten staatlichen Selbstverständnis, das u. a. Einsparungen im sozialen Sektor und damit verbunden eine Rückverlagerung von Verantwortung auf Akteure und Subjekte Sozialer Arbeit vorsieht, verändern sich Rahmenbedingungen, Selbstverständnis, Funktion, Methodik und Gegenstand Sozialer Arbeit in erheblichem Maße. Getreu dem Motto des Aktivierenden Staates: „Fördern und Fordern“ treten die Bündelung von Ressourcen, die Vernetzung und Aktivierung von Akteuren im Sozialraum, Partizipation und Verantwortungsdelegation, Hilfe zur Selbsthilfe etc. in den Vordergrund sozialarbeiterischen Handelns. Es wird nicht länger die „Bedürftigkeit“ von einzelnen Subjekten und Zielgruppen fokussiert, sondern auf das Bei- und Nebeneinander unterschiedlicher Milieus und Subkulturen und ihrer Verflechtungen im (Sozial-)Raum rekurriert. Der (Sozial-)Raum ist also zentrale und gleichsam verbindende Kategorie dieser Perspektive. Zugleich ist er charakterisiert durch Komplexität und Diversität in ihm vorhandener sozialer Zusammenhänge. Dieser Perspektivenwechsel erfordert eine Veränderung der sozialarbeiterischen Haltung, die als reflexive Haltung, die Nicht-Homogenität aushält, beschrieben werden kann. Für das daraus resultierende professionelle Handeln bedeutet dies, Diversität statt Homogenität zum Ausgangspunkt für die Entwicklung sozialpädagogischer Strategien zu nehmen. Dieses Modul soll durch exemplarische Sozialraumanalysen dazu beitragen, die Komplexität und Diversität faktisch vorhandener Sozialräume kennen zu lernen und zu einer eigenen politische Positionierung zu finden, die als Grundvoraussetzung für professionelles und wirksames Handeln im Sozialraum gilt.

Lehrinhalte

1. Begriffsdefinitionen: Klassen, Schichten, Milieus, soziale Lagen, Subkulturen
2. Der relationale Raum als Raum sozialer Positionen und ihrer Verflechtung
3. Zur Konstruktion von Räumen: Homogenität und Heterogenität
4. Politische Positionierung: Professionalisierung: Multiprofessionalität durch Einnehmen einer reflexiven räumlichen Haltung?
5. Methoden und Dimensionen der Sozialraumanalyse
6. Analyse und Deskription regionaler Sozialräume

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Modelle sozialer Ungleichheit und Dimensionen ihrer Konstruktion. Zuordnungskriterien, Eigenschaften und Besonderheiten spezifischer Milieus und Subkulturen können benannt werden. Sie sind in der Lage, sozialräumliche Analysen mit dem Fokus auf spezifische Lebenslagen, Handlungspotentiale und Defizitlagen zu erstellen. Sie können existierende sozialarbeiterische Hilfen und Angebote im Sozialraum hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewerten, Prozesse der Fehlsteuerung identifizieren und auf empirischer Basis Handlungsempfehlungen für die Konzeption professioneller sozialräumlicher Maßnahmen erstellen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Übungen, Exkursionen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiche Teilnahme am 1. Modul des Vertiefungsgebietes und Kenntnisse der Empirischen Sozialforschung.

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Schöniger, Ute

Thönnessen, Joachim

Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

12 Vorlesungen

34 Seminare

14 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2008): Lebenslagen in Deutschland. Dritter Armuts- und Reichtumsbericht. Berlin. www.bmas.bund.de

Bundestransferstelle Soziale Stadt (i. A. des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung) (2006): Dritte bundesweite Befragung in den Programmgebieten der „Sozialen Stadt“. Zentrale Ergebnisse und Empfehlungen. Berlin. www.sozialestadt.de/veroeffentlichungen. Stand: 1.3.2007

Deinet, U. (Hrsg.) (2009): Methodenbuch Sozialraum. Wiesbaden

Kreckel, R. (2004): Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit. Frankfurt, New York

Riege, M. / Schubert, H. (Hrsg.) (2005): Sozialraumanalyse. Grundlagen – Methoden – Praxis. Wiesbaden

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur einstündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Modelle und Akteure

Models and players

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036612 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036612

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Wesentliche Aufgaben sozialraumorientierten Arbeitens liegen im Vorantreiben der Vernetzung von im Sozialraum angesiedelten Kollektiv- und Einzelakteuren und ihrer Aktivierung, mit der Zielsetzung, einen Ausgleich von vorhandenen Defiziten und Ressourcen zu schaffen, soziale Beziehungen zu verstetigen und einen Beitrag zur gesellschaftlichen Kohäsion zu leisten. Modelle, die auf die Vernetzung und Aktivierung von Akteuren im Sozialraum abzielen, sind entsprechend darauf auszurichten, dass bisherige institutionelle Differenzierungen überwunden, Angebote Sozialer Arbeit passgenauer und bürgernäher gestaltet und Betroffene sowie ihre nahräumliche Umgebung stärker beteiligt werden, damit sozialpädagogische Maßnahmen durch den konkreten Ortsbezug effektiver und effizienter gestaltet werden können. Gemäß dieser Ausrichtung sollen in diesem Modul nicht nur bestehende Modelle kritisch analysiert und beurteilt werden, sondern es soll auch die Chance bieten, bevorzugt auf Basis der im zweiten Vertiefungsmodul erzielten Ergebnisse der exemplarischen regionalen Sozialraumanalysen eigene Modelle und Konzepte, die auf den fokussierten Sozialraum zugeschnitten sind, entsprechend den genannten Anforderungen zu entwickeln.

Lehrinhalte

1. Analyse von Modellen und Akteuren im Sozialraum
2. (Aktivierende) Verfahren der Beteiligung
3. Sozialraumbudget
4. Konzeptanalyse und -entwicklung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, Sozialräume hinsichtlich ihrer Akteure, Programme sowie Ressourcen und Defizite zu analysieren und zu beurteilen. Grundlegende professionelle Haltungen für das sozialräumliche Arbeiten sind ihnen bekannt. Sie kennen Verfahren der Bürger- und Organisationsbeteiligung und -aktivierung sowie der Netzwerkarbeit. Sie konzeptionieren und planen selbständig präventive, partizipative, selbsthilfefördernde und niedrigschwellige Hilfen für einen spezifischen Sozialraum und die dort angesiedelten Akteure. Sie können ein sozialraumorientiertes Berichtswesens aufbauen und Kostenstellen angeben. Sie sind vertraut mit der Entwicklung und der Pflege von Kommunikationsstrukturen im Sozialraum.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Übungen, Exkursionen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiche Teilnahme am 1. und 2. Modul des Vertiefungsgebietes

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Schöniger, Ute

Thönnessen, Joachim

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

8 Vorlesungen

36 Seminare

6 Übungen

10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Dahme, H. J. / Wohlfahrt, N. (2005): Recht und Finanzierung. In: Kessl, F. / Reutlinger, C. u. a.: Handbuch Sozialraum. Wiesbaden. S. 263-278

Deinet, U. (2005): Sozialräumliche Jugendarbeit. Eine praxisbezogene Anleitung zur Konzeptentwicklung in der Offenen Kinderarbeit und Jugendarbeit. Wiesbaden

Früchtel, F. / Budde, W. / Cyprian, G. (2007): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Textbook: Theoretische Grundlagen. Wiesbaden

Früchtel, F. / Budde, W. / Cyprian, G. (2007): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. Wiesbaden

Sturzenhecker, B. / Deinet, U. (Hrsg.) (2007): Konzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit.

Weinheim. München

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Präsentation

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Musikpädagogik und Theaterpädagogik

Music Education and Theatre Education

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036901 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22036901

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Lehrinhalte

1. Grundprinzipien der Musik- und Theaterpädagogik (Positionsbestimmung, Definition, Zielsetzungen) in der Praxis und in theoretischen Ansätzen
2. Musisch-ästhetische Aktivitäten (über den Einsatz von Bewegung, Stimme, Instrumentenspiel, Medien) und Transfer auf verschiedene Zielgruppen
3. Didaktisch-methodische Strukturierung von Lernsettings mit besonderem Bezug auf entwicklungs- und umweltbedingte Faktoren (psychisch, motorisch, sozial)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Lehr-/Lernmethoden

Erlebnisorientierte Gruppen- und Einzelarbeit, Übungen, Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Seminar.

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Klostermann, Antonia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
10	Vorlesungen
20	Seminare
20	Übungen
10	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
10	Kleingruppen
30	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

- Mattheis, R. (1998): Bildungsästhetik und Selbstwerdung. Diss. 1997. Deutscher Universitätsverlag
- Garlichs, A. (1989): Bilder und Bildung. In: Heipke, K. (Hrsg.): Hat Bildung noch Zukunft? Weinheim
- Erdheim, M. (1982): Die gesellschaftliche Produktion von Unbewusstheit. Eine Einführung in den ethnopschoanalytischen Prozess. Frankfurt
- Foerster, H. von (1993): 'Wahrnehmen'. In: Aisthesis. Wahrnehmen heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik. Leipzig
- Fried / Keller (1995): Aspekte von Leitungskompetenz. Unveröffentlichte Lehrbriefe. Akademie Reuschberg
- Fried / Keller (2004): Beobachtungskriterien - Ansätze zu einer Grammatik des Experimentellen Theaters. Unveröffentlichte Lehrbriefe. Akademie Reuschberg
- Fischer- Lichte, E. (2000): Theatralität und Inszenierung. In: Fischer-Lichte / Kreuder / Pflug (Hrsg.): Inszenierung von Authentizität. Tübingen
- Buytendijk, F.J. J. (1934): Wesen und Sinn des Spiels. Das Spielen des Menschen und der Tiere als Erscheinungsform der Lebenstribe. Berlin
- Ribke, J. (1995): Elementare Musikpädagogik. Regensburg
- Dartsch, M. (2007): Musikalische Bildung von Anfang an. Bonn
- Spitzer, M. (2005): Musik im Kopf. Stuttgart
- Berger, U. / Greiner, J. u.a. (1998): Spiel und Bewegung. Kassel
- Le Brün-Hölscher, H. / Lübker, R. (1998): Wenn die Ohren laufen lernen. Karlsruhe
- Haselbach, B. / Nykrin, R. (1995): Musik und Tanz. Köln

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur einstündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Organisationsgestaltung und Qualitätsmanagement

Organisation and Quality Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036502 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036502

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

1. Soziale Arbeit vollzieht sich in Organisationen, die sich an veränderten gesellschaftlichen Entwicklungen sowie an dem sich dynamisch entwickelnden Unterstützungsbedarf der Adressaten orientieren müssen. Veränderungsimpulse auf soziale Organisationen sind gegenwärtig neben den gesellschaftlichen und adressatenbezogenen Einflüssen vor allem fiskalische Zwänge, die Forderung nach Effizienz und Effektivität in der Leistungserbringung sowie ein wachsender Legitimationsdruck in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit. Wechselwirkungen zwischen sozialen Organisationen und ihrer Umwelt sind im Rahmen des Sozialmanagements systematisch in den Blick zu nehmen und anhand von Konzepten der Organisationsgestaltung in Einklang zu bringen.

2. Qualitätsentwicklung in sozialen Organisationen, verstanden als Kernstück von Organisationsgestaltung, ist ein komplexes Unterfangen. Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit bedeutet, dass mehrere Anlässe und Personengruppen berücksichtigt werden müssen, auf die sich die Qualitätsfragen beziehen; es bedeutet demnach auch, dass sich die Erwartungen an Qualität zwischen diesen Personengruppen unterscheiden können. Qualität in der Sozialen Arbeit ist daher immer Ergebnis eines Aushandlungsprozesses. Da sich in der Sozialen Arbeit nur wenige Qualitätsmerkmale objektiv messen lassen, werden in einer professionellen Praxis Methoden und Verfahren benötigt, um Qualitätsdefizite zu identifizieren und Optimierungen der Arbeit zu planen. Qualitätsmanagement ist eine zentrale Voraussetzung, um lernfähige Organisationen zu entwickeln, die eine professionelle Soziale Arbeit ermöglichen.

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u.a. aus den Modulen „Sozialmanagement“, „Qualitätssicherung, Dokumentation, Fremd- und Selbstevaluation“ sowie „Personal- und betriebswirtschaftliche Grundlagen von sozialen Organisationen“ (v.a. hinsichtlich der Grundkenntnisse in der Sozialwirtschaft und des Personalmanagements im Kontext gezielter Organisationsentwicklung) aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet und anhand weiterführender Analysen erweitert werden.

Lehrinhalte

1. Klärung von Begriffen, Definitionen und Grundverständnissen von Organisationen
2. Erörterung gesellschaftlicher, fachlicher und adressatenbezogener Impulse für die Veränderung von Organisationen
3. Entwicklung und Gestaltung von Organisationen
4. Praxisbeispiele sozialer Organisationen zur Analyse typischer Phasen und Prozesselemente der Organisationsentwicklung
5. Erarbeitung unterstützender Instrumente
6. Verortung von Organisationsgestaltung als Handlungskontext des Sozialmanagements in ihren theoretischen, praxisbezogenen und professionsbezogenen Anforderungen.

1. Erörterung von Bereichen und Dimensionen der Qualität in sozialen Organisationen
2. Erarbeitung ausgewählter Qualitätsmodellen (z.B. EFQM, DIN EN ISO oder Benchmarking).

3. Erprobung von Elementen der Qualitätsmodelle

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

1. Organisationen und deren Entwicklung können aus unterschiedlicher theoretischer Sicht analysiert und mit methodischen Ansätzen der Organisationsgestaltung in Verbindung gebracht werden. Dabei sind Veränderungsimpulse für Organisationen sowie Phasen der Organisationsentwicklung und hierfür unterstützende Instrumente bekannt. Einblicke in praktische Anforderungen werden gewonnen und Verbindungen zum Handlungskontext des Sozialmanagements hergestellt.

2. Die Studierenden können die spezifische Beschaffenheit von Qualität im Kontext der Sozialen Arbeit bestimmen und sind mit theoretischen Grundlagen vertraut. Es wurden vertiefte Kenntnisse von Qualitätsmodellen und deren Anwendung im Hinblick auf exemplarische Praxisanforderungen erworben. Eine kritische Reflexion aktueller Anforderungen an die Gestaltung sozialer Dienste kann aus der professionsspezifischen Sicht des Sozial- und Qualitätsmanagements vorgenommen werden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate
Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse v.a. aus den Grundlagenmodulen „Sozialmanagement“, „Methoden der Qualitätssicherung, Dokumentation, Fremd- und Selbstevaluation“; Kenntnisse aus dem Modul „Personal- und betriebswirtschaftliche Grundlagen von sozialen Organisationen“ dieser Vertiefung

Modulpromotor

Maykus, Stephan

Lehrende

Lange, Reinhard
Maykus, Stephan

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
30	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Literaturstudium
40	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Boeßenecker, K.-H. (Hrsg.) (2003): Qualitätskonzepte in der Sozialen Arbeit. Eine Orientierung für Ausbildung, Studium und Praxis. Weinheim
Kieser, A. (2005): Organisationstheorien. Stuttgart
Merchel, J. (2004): Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Münster
Schreyögg, G. (1999): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Wiesbaden

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur einstündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Maykus, Stephan

Pädagogik in der Sozialen Arbeit

Selectable Compulsory Module: Pedagogy in the Context of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036932 (Version 2.0) vom 04.08.2015

Modulkennung

22036932

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Lehrinhalte

1. Theorie didaktisch-methodischer Konzepte
2. Ausgewählte Teilbereiche angewandter Pädagogik. Dies können u.a. sein:
 - 2.1 Pädagogik der frühen Kindheit
 - 2.2 Schulpädagogik
 - 2.3 Sonderpädagogik
 - 2.4 Jugend- und Erwachsenenbildung
 - 2.5 Freizeitpädagogik
 - 2.6 Erlebnispädagogik
3. Entwurf von pädagogischen, anwendungsbezogenen Konzepten bzw. Konzeptelementen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ein Feld der Sozialen Arbeit, welches erheblich durch pädagogische Fragestellungen und Herausforderungen gekennzeichnet ist, beschreiben, analysieren und geeignete Interventionsstrategien entwickeln. Sie kennen die jeweiligen individuellen, gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen und beziehen diese in angemessener Weise in ihre Planungen ein. Sie können die angestrebten pädagogischen Ziele benennen und Indikatoren für eine Evaluation der Zielerreichung bzw. angenommener Wirkungen formulieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Kleingruppen, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Riecken, Andrea
Lange, Reinhard
Schöniger, Ute
Maykus, Stephan
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
20	Seminare
20	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
10	Kleingruppen
30	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Apel, J. / Sacher, W. (Hrsg.) (2007): Studienbuch Schulpädagogik. Bad Heilbrunn

Borchert, J. (Hrsg.) (2007): Einführung in die Sonderpädagogik. Oldenburg

Faulstich, P./Zeuner, C. (2006): Erwachsenenbildung. Eine handlungsorientierte Einführung in Theorie, Didaktik und Adressaten. Weinheim

Fried, L. / Roux, S. (Hrsg.) (2006): Pädagogik der frühen Kindheit: Handbuch und Nachschlagewerk. Berlin

Thomas, K. / Kreszmeier, A.H. (Hrsg) (2007): Systemische Erlebnispädagogik: Kreativ-rituelle Prozessgestaltung in Theorie und Praxis. Augsburg

Weitere Literatur nach aktueller Thematik.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Personal- und betriebswirtschaftliche Grundlagen für soziale Organisationen

Basics of Human Resources Management and Business Administration

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036356 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036356

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Notwendigkeit, in Sozialen Unternehmen sowohl soziale als auch ökonomische Ziele verfolgen zu müssen, begründet das Erfordernis der Befassung mit betriebswirtschaftlichen Themen und Fragestellungen auch im Studium der Sozialen Arbeit.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der BWL
 - 1.1. Rechtsformen in der sozialen Arbeit
 - 1.2. Grundbegriffe des Rechnungswesen
 - 1.3. Controlling
 - 1.4. Finanzierung
 - 1.5. Marketing
2. Personalwirtschaftliche Aspekte in Sozialen Organisationen
 - 2.1. Grundlagen der Personalwirtschaft
 - 2.2. Grundlagen des Arbeits- und Tarifrechts
 - 2.3. Perspektiven im Personalmanagement
 - 2.4. Personalentwicklung
 - 2.5. Grundlagen der Teamarbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich absolviert haben, verstehen die Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre und der Personalwirtschaft für soziale Einrichtungen.

Wissensvertiefung

Sie verfügen über detailliertes Wissen in Bezug auf die Anwendbarkeit in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, klassische Methoden der Betriebswirtschaftslehre und der Personalwirtschaft anzuwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können entsprechende Ideen und Konzepte in Bezug auf den Gegenstand der Sozialen Arbeit kritisch diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Sie Studierenden sind in der Lage, die gewonnen Erkenntnisse situationsgerecht im Kontext sozialer Dienstleistungen anzuwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse v.a. aus den Grundlagenmodulen „Einführung in die Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ und aus den Modulen „Sozialpolitik“ und „Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“

Modulpromotor

Lange, Reinhard

Lehrende

Lange, Reinhard
Maykus, Stephan

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
30	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Kleingruppen
10	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Kohlhoff, L. (2002): Finanzierung sozialer Einrichtungen und Dienste. München und Augsburg
Pracht, A. (2002): Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen: Eine Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial- und Gesundheitsbereich. Weinheim
Schellberg, K. (2002): Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen. München und Augsburg
Bröckermann, R. (2003): Personalwirtschaft. Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management. Stuttgart
Beck, R. / Schwarz, G. (2004): Personalentwicklung, 2. Auflage. Augsburg

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur einstündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Lange, Reinhard

Praxisprojekt

Practical Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036891 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036891

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

Das Projekt wird in enger Kooperation mit Partnern aus der Praxis der Sozialen Arbeit durchgeführt. Es soll die in anderen Modulen vermittelten Studieninhalte exemplifizieren, vertiefen und ebenso neue Kenntnisse vermitteln. Die konkreten Themen und Aufgabenstellungen werden in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern entwickelt.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können ihr bisher im Studium erworbenes Wissen und ihre erlangten Fähigkeiten in einem exemplarischen Teilgebiet Sozialer Arbeit anwenden und modifizieren. Sie können begründete Ziele formulieren und diese methodisch und regelgeleitet verfolgen sowie ihr Handeln evaluieren. Die Studierenden können das Ziel und den Verlauf ihres Projektes einer Fachöffentlichkeit präsentieren und diskursiv verteidigen.

Lehr-/Lernmethoden

Einzel- und Gruppenarbeit
Intervision im Team unter Peers
Supervision und Coaching
Inputs der Lehrenden
wöchentliche Tätigkeit in der Praxis, ggf. Blockpraktikum (in Abhängigkeit von der zeitlichen Intensität der wöchentlichen Praxiseinsätze)

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Riecken, Andrea
Lange, Reinhard
Schöniger, Ute
Maykus, Stephan
Thönnessen, Joachim
Kuhnke, Ulrich
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
30	Seminare
20	Übungen
30	betreute Kleingruppen
20	Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
150	begleitete Praxistätigkeit
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Einschlägige Literatur zu den Themen des jeweiligen Projektes

Prüfungsform Prüfungsleistung

Projektbericht
Präsentation

Dauer

2 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten

Mental and Behavioural Disorders

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037116 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22037116

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

Epidemiologische Daten zur psychischen Gesundheit: Alter, Gender, Migration, sozioökonomischer Status
Neuropsychologische Erkenntnisse zu Traumata (Vernachlässigung, Misshandlung, sexueller Missbrauch) und psychischer Gesundheit

Klinische Diagnostik und Störungsmodelle:

- Entwicklungsstörungen (ICD F8)
- Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (ICD F9)
- Schizophrenie (ICD F2)
- Depression (ICD F3)
- Angsterkrankungen, Posttraumatische Belastungsstörung und dissoziative Störungen (ICD F4)
- Persönlichkeitsstörungen (ICD F6)

Krisenbewältigung (Umgang mit Suizidalität und selbstschädigendem Verhalten)

Psychotherapie und Pharmakotherapie

Interventionen (Beratung und Förderung, Prävention, Behandlung und Therapie, Rehabilitation, Rückfallprophylaxe)

Selbsthilfeangebote und Angehörigenarbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden besitzen ein grundlegendes Verständnis für die Lebenswelten psychisch Kranker und ihrer Angehörigen. Sie können auf der Grundlage diagnostischer Kriterien psychische Störungen im Kindes- und Jugend- sowie im Erwachsenenalter klassifizieren. Sie wissen um geschlechtsspezifische und interkulturelle Gesundheitsunterschiede und kennen die Auswirkungen von Traumata auf die psychische Gesundheit. Die Studierenden können die Entwicklung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen anhand von Störungsmodellen herleiten. Durch ihr Störungswissen können sie ihre Interventionen begründet an der zugrunde liegenden psychischen Störung ausrichten. Sie können Menschen mit psychischen Erkrankungen professionell beraten und ihnen weiterführende Hilfen im Hilfesystem vermitteln. Die Studierenden lernen in der Auseinandersetzung mit klinischen Fragestellungen verschiedene disziplinäre Zugänge und die spezifischen Interventionsmöglichkeiten der Klinischen Sozialarbeit kennen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung

Gruppenarbeit

Selbststudium

Falldarstellungen

Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden

Tutorien

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Riecken, Andrea

Lehrende

Riecken, Andrea

Wiedebusch-Quante, Silvia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Kleingruppen

20 Literaturstudium

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Gahleitner, S. / Hahn, G. (Hrsg.) (2008): Klinische Sozialarbeit. Zielgruppen und Arbeitsfelder. Psychiatrie-Verlag. Bonn

Geißler-Piltz, B. (Hrsg.) (2005): Psychosoziale Diagnose und Behandlung in Arbeitsfeldern der Klinischen Sozialarbeit. Lit Verlag. Münster

Leibing, E. u.a. (Hrsg.) (2003): Lehrbuch der Psychotherapie (Bd. 3: Verhaltenstherapie). CIP-Medien. München

Leibing, E. u.a. (Hrsg.) (2006): Lehrbuch der Psychotherapie (Bd. 4: Verhaltenstherapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien). CIP-Medien. München

Petermann, F. (Hrsg.) (2008): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe. Göttingen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Riecken, Andrea

Psychologie in der Sozialen Arbeit

Selectable Compulsory Module: Psychology in the Context of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037077 (Version 2.0) vom 03.08.2015

Modulkennung

22037077

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

Mögliche psychologische Themen, die um aktuelle Forschungsentwicklungen ergänzt werden:

Psychologische Grundlagenthemen

- Emotionstheorien und Emotionsregulationsstörungen
- Kognitionspsychologische Theorien
- Psychologie der Diversität (z.B. Geschlecht, Alter, Persönlichkeit und Kultur)
- Soziale Ungleichheit und Gesundheit

Anwendungsorientierte Themen der Psychologie

- Psychotherieverfahren (Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Therapie, Interpersonelle Psychotherapie, Selbstmanagement-Therapie)
- Manuale zur Modifikation von Verhalten (z.B. Soziales Kompetenztraining, Dialektisch behaviorale Therapie zur Behandlung der Borderline-Störung/DBT, Stressbewältigungstraining)
- Behandlungsforschung und Selbstfürsorge für Sozialarbeiter/Sozialpädagogen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erhalten einen Einblick in verschiedene psychologische Themen. Sie haben Fachbegriffe, Theoriekenntnisse und Anwendungsmöglichkeiten erarbeitet und kennen verschiedene methodische Herangehensweisen. Sie können die Ergebnisse kritisch bewerten, ihren Geltungsbereich einschätzen und sie auf ihre Relevanz für die Sozialarbeitswissenschaft überprüfen. Durch die Auseinandersetzung mit psychologischen Themen haben sie ihre Reflexionsfähigkeit verbessert, sich in interdisziplinärer Kommunikation geübt und sich zugleich in ihrer eigenen beruflichen Identität weiterentwickelt.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Gruppenarbeit
Selbststudium
Falldarstellungen
Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden
Tutorien

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Riecken, Andrea

Lehrende

Kumbruck, Christel
Riecken, Andrea
Wiedebusch-Quante, Silvia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Kleingruppen

20 Literaturstudium

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Hinsch, R./ Pfungsten, U. (2007): Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK). Grundlagen, Durchführung, Anwendungsbeispiele. PVU. Weinheim
Hoffmann, N. / Hofmann, B. (2008): Selbstfürsorge für Therapeuten und Berater. PVU. Weinheim
Kaluza, G. (2004): Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. Springer. Heidelberg
Linden, M. / Hautzinger, M. (Hrsg.) (2005): Verhaltenstherapiemanual. Springer. Heidelberg
Leibing, E. u.a. (Hrsg.) (2003): Lehrbuch der Psychotherapie (Bd. 3: Verhaltenstherapie). CIP-Medien. München
Petermann, F. / Petermann, U. (2007): Training mit Jugendlichen. Aufbau von Arbeits- und Sozialverhalten. Hogrefe. Göttingen
Poulsen, I. (2008): Burnoutprävention im Berufsfeld Soziale Arbeit. Perspektiven der Selbstfürsorge von Fachkräften. VS. Wiesbaden

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Klausur einstündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Riecken, Andrea

Psychologische und pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Psychological and Pedagogical Basic Principles of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037100 (Version 2.0) vom 30.07.2015

Modulkennung

22037100

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Lehrinhalte

Aus der Psychologie:

- Psychologische Forschungsmethoden
- Entwicklung, Bindung und Traumata
- Persönlichkeitsentwicklung, Motive und Geschlechterunterschiede
- Lernen und Verhaltensanalyse
- Emotionen, Stress und Gesundheit
- Soziale Prozesse, Beziehungen und interkulturelle Kontakte
- Aktuelle gesellschaftliche und fachliche Einflüsse auf Fragen von psychologischer Relevanz
- Psychotherapeutische Ansätze und ihr Einfluss auf Methoden und Theorien der Sozialen Arbeit

Aus der Pädagogik:

- Pädagogische Anthropologie
- Interkulturelle und soziokulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung
- Erziehungs- und Bildungstheorien
- Erziehungs- und Bildungsziele im Wandel
- Erziehungs- und Führungsstile, Erziehungsmethoden
- Pädagogische und interkulturelle Beziehungen
- Bildung und Bildungsstandards
- Institutionen und Arbeitsfelder der Pädagogik
- Konzepte und Methoden der erzieherischen Einflussnahme und Bildungsförderung
- Erziehung unter Bedingungen der Fremdplatzierung
- Aktuelle gesellschaftliche und fachliche Einflüsse auf Fragen von Erziehung und Bildung (z.B. Migration, Gender, Bildungsdebatte, soziale Ungleichheit)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Menschliches Verhalten, Denken und Fühlen weist eine hohe Komplexität in seiner Entstehung und Aufrechterhaltung auf. Es wird von vielen inneren und externen Faktoren und Verstärkern beeinflusst. Die Studierenden erhalten einen Einblick in verschiedene Erklärungsmodelle menschlichen Verhaltens. Sie beschäftigen sich mit lerntheoretischen Konzepten und Verhaltensanalysen. Sie setzen sich mit Bindungstheorien auseinander und kennen die Auswirkungen frühkindlicher Entwicklungsstörungen für die Persönlichkeitsentwicklung auf der Grundlage von aktuellen neuro-psychologischen Erkenntnissen. Sie besitzen ein Verständnis für die Differenziertheit der Persönlichkeit und persönlicher Motive. Sie können die kontroversen Positionen und Ergebnisse zu Geschlechterunterschieden nachvollziehen. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen Emotionen, Stress, Geschlecht und Gesundheit. Sie verstehen zudem die Kontextgebundenheit menschlichen Verhaltens in Verbindung mit Kultur und sozialen Gruppenprozessen. Die Studierenden haben ein Verständnis von interpersonellen und interkulturellen Kompetenzen. Die Studierenden können Grundbegriffe der Pädagogik darstellen und in ihrer Bezogenheit aufeinander und Wechselwirkung fachlogisch erklären. Sie kennen die Gemeinsamkeiten und die jeweilige

Spezifizierung der Pädagogik/Sozialpädagogik. Sie sind sich bewusst, dass Vorstellungen über Erziehung bestimmt werden von den geschichtlichen und theoretischen Entwicklungen der jeweiligen Disziplin. Sie sind sich der Bedeutung der Erziehung im Kleinkind-, Schul- und Jugendalter bewusst. Sie können die Vor- und Nachteile einer zunehmenden Ausdifferenzierung von Erziehungsinstitutionen beschreiben. Sie wissen um die Auswirkungen von Erziehungsstilen. Sie nennen und begründen mögliche Aus- und Nebenwirkungen von Erziehungsmitteln. Sie sind vertraut mit didaktischen Mitteln.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Gruppenarbeit
Selbststudium
Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden
Tutorien

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Riecken, Andrea

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Kumbruck, Christel
Schneewind-Landowsky, Julia
Riecken, Andrea
Lange, Reinhard
Maykus, Stephan
Wiedebusch-Quante, Silvia
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Kleingruppen

30 Prüfungsvorbereitung

20 Literaturstudium

Literatur

Psychologie:
Bierhoff, H.-W. / Frey, D. (Hrsg.) (2006): Handbuch der Sozialpsychologie und Kom-

munikationspsychologie. Göttingen. Hogrefe
Weber, H. / Rammsayer, T. (Hrsg.) (2005): Handbuch der Persönlichkeitspsychologie und der
Differenziellen Psychologie. Göttingen. Hogrefe
Wöller, W. (2006): Trauma und Persönlichkeitsstörung. Stuttgart. Schattauer
Zimbardo, P. G. / Gering, R. J. (2004): Psychologie. München. Pearson Studium

Pädagogik:

Bauer, K.-O. (2005): Pädagogische Basiskompetenzen. München. Juventa
Baumgart, F. (2007): Erziehungs- und Bildungstheorien. Bad Heilbrunn. Klinkhardt
Brenner, D. (2005): Allgemeine Pädagogik. München. Juventa
Danner, H. (2006): Methoden geisteswissenschaftlicher Pädagogik. München. Reinhardt
Gudjons, H. (2008): Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn. Klinkhardt
Kaiser, A. / Kaiser, R. (2001). Studienbuch Pädagogik. Grund und Prüfungswissen. Frankfurt am Main.
Cornelsen
Klippert, H. (2000): Pädagogische Schulentwicklung. Planungs- und Arbeitshilfen zur Förderung einer
neuen Lernkultur. Weinheim. Beltz
Kron, F. (2009): Grundwissen Pädagogik. München.: Reinhardt
Olk, Th. / Bathke, G.W. / Hartnuß, B. (2002): Jugendhilfe und Schule. Frankfurt
Räthel, J. / Dollinger, B. / Hörmann, G. (2009): Einführung Pädagogik. Wiesbaden. VS
Struck, P. (2004): Die 15 Gebote des Lernens – Schule nach PISA. Darmstadt. Pri-mus
Wulf, C. (2001): Einführung in die Anthropologie der Erziehung. Weinheim. Beltz

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Riecken, Andrea

Psychomotorik

Psychomotoric Skills

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036916 (Version 2.0) vom 04.08.2015

Modulkennung

22036916

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Lehrinhalte

1. Theoretische Grundlagen der Psychomotorik
2. Schlüsselbegriffe der Psychomotorik: Identität und Selbstkonzept
3. Selbstwirksamkeit und Kontrollüberzeugung
4. Bedeutung und Funktion der Sinnessysteme
5. Praktische Erfahrung von personaler, materialer und sozialer Kompetenz über Bewegung
6. Motodiagnostik – Erkennen von Bewegungskompetenzen und -auffälligkeiten
7. Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen
8. Psychomotorische Förderkonzepte für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
9. Funktion und Bedeutung von Bewegung für die menschliche Entwicklung
10. Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage menschlichen Handelns
11. Kommunikation und Interaktion über Bewegung
12. Didaktische und methodische Prinzipien die Bewegungserziehung
13. Motorische Entwicklung und Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten
14. Gesundheitsförderung durch Bewegung, Sport und Spiel
15. Gymnastische Bewegung, Tanz und darstellendes Spiel
16. Erlebnispädagogik
17. Bewegung und Entspannung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über grundlegende Kenntnisse der Psychomotorik und der Umsetzung dieser in eine psychomotorische Haltung. Sie begreifen die Interdependenz von Bewegung, Wahrnehmung und Selbstwirksamkeit zur Identitätsbildung. Die Studierenden können aus der Analyse von Bewegungskompetenzen und -auffälligkeiten adäquate und im praktischen Feld der Sozialen Arbeit umsetzbare Fördermöglichkeiten zur Verbesserung der Handlungskompetenz konzipieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppen- und Einzelarbeit, Übungen, Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Seminar.

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Magdalena Hollen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

10 Vorlesungen

20 Seminare

20 Übungen

10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Kleingruppen

30 Literaturstudium

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Baur, J. / Bös, K. / Singer, R. (Hrsg.) (1994): Motorische Entwicklung: Ein Handbuch. Schondorf

Zimmer, R. (2006): Handbuch der Bewegungserziehung. Didaktisch-methodische Grundlagen und Ideen für die Praxis für Physiotherapie. Freiburg i.Br.

Weitere einschlägige Literatur zu den genannten Inhalten

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Präsentation

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Recht für die Soziale Arbeit

Selectable Compulsory Module: Law for Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036712 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22036712

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die zeitlichen Begrenzungen der Pflichtmodule im Fach Recht lassen es nicht zu, alle Rechtsmaterien, die – je nach konkreter beruflicher Orientierung – für die Einsatzfelder Sozialer Arbeit relevant sein können, zu bearbeiten oder zu vertiefen. Das Modul „Recht für die Soziale Arbeit“ bietet interessierten Studierenden besondere Gelegenheit, sich in zusätzliche Rechtsmaterien einzuarbeiten bzw. bekannte Rechtsmaterien zu vertiefen, um sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umsetzen zu können. Je nach Auswahl der Lerninhalte hat das Modul Bezüge unter anderem zum Praxisprojekt, zu den Vertiefungsmodulen sowie den Modulen „Von Exklusion bedrohten Menschen: Prekäre Lebenslagen“, „Sozialmanagement“ und „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Qualitätsmanagement, Dokumentation und Evaluation“.

Lehrinhalte

Lerninhalte können alle für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsmaterien sein.

Dazu zählen insbesondere

- Migrationsrecht
- Betreuungs- und Unterbringungsrecht
- Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen
- Recht der älteren Generationen (u.a. Heimrecht, SGB XI)
- Aktuelle Themen des Sozialrechts
- Strafrecht, Jugendstrafrecht, Strafvollzug
- Arbeits- und Dienstrecht
- Verbraucherinsolvenz/Schuldnerberatung
- Rechtsdurchsetzung

Die Auswahl treffen die DozentInnen nach Anhörung der Studierenden. Hierbei werden die Aspekte Migration und Gender berücksichtigt.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben, verfügen in ausgewählten, für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsmaterien über ein breit angelegtes Wissen.

Teilweise verfügen Sie über detailliertes Wissen.

Sie können insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) nennen, erkennen und definieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie können sich selbständig unter Verwendung von juristischer Literatur (einschließlich gerichtlicher Entscheidungen und sonstiger einschlägiger Hilfsmittel) in neue Rechtsmaterien und Problemstellungen

earbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen.
Sie können für ausgewählte Probleme unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

In ausgewählten Rechtsmaterien können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) darstellen und erläutern.
Sie können erarbeitete Rechtsmaterien bzw. Problemlösungen darstellen, vertreten und erläutern.

Können - systemische Kompetenz

Sie erkennen, ob der Rat eines Juristen notwendig ist.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag des Dozenten, Lehrgespräch, Lernfortschrittsüberprüfungen, studentische Referate, Seminardiskussion, Fallübungen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Empfehlung:
Lerninhalte der Module „Einführung in das Recht für die Soziale Arbeit“, „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“ und „Sozialrecht für die Soziale Arbeit“.

Modulpromotor

Theuerkauf, Klaus

Lehrende

Heußner, Hermann
Theuerkauf, Klaus
Lindemann, Jürgen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Assignment: Hausarbeit oder Referat
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Castendiek, J. / Hoffmann, G. (2009): Das Recht der behinderten Menschen. 3. Auflage
Duchrow, J. / Spieß, K. (2005): Flüchtlings- und Asylrecht. 2. Auflage
Dütz, W. (2008): Arbeitsrecht. 13. Auflage
Frings, D. (2008): Sozialrecht für Zuwanderer
Fröschle, T. (2009): Studienbuch Betreuungsrecht. 2. Auflage (angekündigt)

Marburger, H. (2008): SGB IX. Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen. 6. Auflage
Papenheim, H.-G. (2007): Arbeitsrecht für Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen im kommunalen Dienst
Putz, W. / Stedinger, B. (2007): Patientenrechte am Ende des Lebens. 3. Auflage
Riekenbrauk, K.: Strafrecht und Soziale Arbeit. 3. Auflage
Sieveking, K. (2007): Meine Rechte als Ausländer
Zimmermann, W. (2009): Ratgeber Betreuungsrecht, 6. Auflage

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur einstündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Theuerkauf, Klaus

Religious and cultural Diversity from an ethical Perspective

Religious and cultural Diversity from an ethical Perspective

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036667 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036667

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Migration is one of the social problems that occur in the field of international social work not only in Europe but worldwide. In that respect the awareness about religious and cultural diversity is pivotal. The module provides the opportunity to reflect issues concerning religious and cultural diversity from an ethical perspective.

Lehrinhalte

- 1 Culture and the quest for identity
- 2 Religious diversity as a cause of conflict
- 3 World religions and the global ethic
- 4 Social work as human rights profession
- 5 Intercultural and interreligious communication

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

The students can define culture and know how identity is moulded.
They know the basic beliefs of the world religions and the values they convey.
The students know the concept of a global ethic.
They can refer to human rights in order to guide their social practice.

Können - kommunikative Kompetenz

The students are able to facilitate intercultural and interreligious communication.

Lehr-/Lernmethoden

Lecture, discussion, group work, self-study

Empfohlene Vorkenntnisse

Knowledge about basic theories in the field of ethics

Modulpromotor

Kuhnke, Ulrich

Lehrende

Riecken, Andrea

Kuhnke, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Hausarbeiten

30 Referate

Literatur

Eppenstein, Th. / Kiesel, D. (2008): Soziale Arbeit interkulturell. Kohlhammer. Stuttgart
Keast, J. (ed.) (2007): Religious diversity and cultural education. A reference book for schools. Strasbourg
Küng, H. (1991): Global Responsibility. In Search of a New World Ethic. London
Morgan, P. / Braybrooke, M. (ed.) (1998): Testing the Global Ethic. Voices from the Religions on Moral Values. Oxford
Weber, S. (2005): Intercultural learning as identity negotiation, Lang. Frankfurt

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Praktische Prüfung

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Englisch

Autor(en)

Kuhnke, Ulrich

Social Policies in Europe

Social Policies in Europe

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037040 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22037040

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Lehrinhalte

1. European Origins of the Welfare State
2. Diversity of European Welfare Models (Main institutions and policies)
3. Three Worlds or more (a discussion of Esping-Andersen's theories)
4. Does Europe play a role? European Social Policy until the late 1990s and party political majorities in the EU
5. The electoral responses to negative integration
6. The crises of the European Welfare State – changes in context
7. Diversity of vulnerabilities and responses
8. Pension policies / Healthcare policies / Employment policies / Family and reconciliation policies

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

The students learn about the common roots of National Welfare States and how these states responded historically to the same challenges.

Wissensvertiefung

The students have a clear idea of the diversity of European social policies, of their relevant political backgrounds and about current welfare reforms in their specific context.

Können - kommunikative Kompetenz

The students are able to argue about the constraints and opportunities of a European Social Policy.

Lehr-/Lernmethoden

Courses will comprise lectures and discussions around the readings (a reader will be made available to the students).

Empfohlene Vorkenntnisse

No previous knowledge

Modulpromotor

Thönnessen, Joachim

Lehrende

Jonas Christensen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

15 Vorlesungen

45 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Literaturstudium

40 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Arts, W. / Gelissen, J. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism or more? A state-of-the-art report. In: Journal of European Social Policy 12:2. pp. 137-158

Esping-Andersen, G. (1990): Three Worlds of Welfare Capitalism. Princeton University Press. Princeton

Hennock, E.P. (2007): The Origin of the Welfare State in England and Germany:1850-1914. Social Policies Compared. Cambridge Univers. Press. Cambridge

Payne, M. (1996): What is professional social work? London. Venture Press

Pestieau, P. (2005): The welfare state in the European Union. Oxford University Press. Oxford

Pierson, P. (2001): The New Politics of the Welfare State. Oxford University Press. Oxford

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Englisch

Autor(en)

Thönnessen, Joachim

Soziale Arbeit als Fachwissenschaft und Profession

Social Work as a science and profession

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001346 (Version 2.0) vom 29.07.2015

Modulkennung

22001346

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden sowohl die Geschichte Sozialer Arbeit als auch einige ihrer bedeutsamsten Theorien thematisiert. Die geschichtliche Entwicklung Sozialer Arbeit ist kein linearer Prozess. Es gibt vielmehr international – und besonders auch national – viele Verwerfungen und Brüche in Abhängigkeit von den jeweils herrschenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Die unterschiedlichen Entwicklungsstränge haben in einem Konvergenzprozess zum heutigen Zuschnitt der Sozialen Arbeit als disziplinäre Einheit von Sozialpädagogik und Sozialarbeit geführt. Heute verfügt die Soziale Arbeit als Wissenschaft bereits über tragfähige Gegenstandsbestimmungen, über eigene Theorien und genuine, auf ihr Referenzsystem bezogene und aus diesem entstandene Programme, Konzepte und Methoden. Sie führt eigene Forschungen durch und sie ist auf ein korrespondierendes Professionssystem bezogen. Die aktuellen Theorien Sozialer Arbeit konturieren somit eine prosperierende und weiterzuentwickelnde Disziplin als Wissenschaft und Profession.

Lehrinhalte

1. Geschichte der Sozialen Arbeit
 - 1.1 Frühe Formen von Not und Armut
 - 1.2 Beginnende Industrialisierung, soziale Probleme und Wohlfahrt
 - 1.3 Struktur- und Paradigmenwechsel in der Weimarer Republik
 - 1.4 Jugendbewegung und Jugendpflege im beginnenden 20. Jahrhundert
 - 1.5 Von der Wirtschaftskrise ins Dritte Reich
 - 1.6 Von der Weimarer Republik über die Hitlerjugend zur Kinder- und Jugendarbeit in der Bundesrepublik
 - 1.7 Soziale Arbeit von 1945 bis 1965
 - 1.8 Die Entwicklung Sozialer Arbeit seit 1965
 - 1.9 Theorien- und Ideengeschichte Sozialer Arbeit
2. Theorien und Theorieelemente Sozialer Arbeit
 - 2.1 Soziale Arbeit als Wissenschaft
 - 2.2 Soziale Arbeit als Profession
 - 2.3 System- und Erkenntnistheorien (u.a. Konstruktivismus, Emergentischer Systemismus, div. systemtheoretische Aspekte)
 - 2.4 Sozialräumliche und lebensweltorientierte Grundannahmen
 - 2.5 Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die zentralen Wurzeln der Sozialen Arbeit und sie können Bezüge zu deren heutiger Aufgabe und Funktion im gesellschaftlichen Kontext herstellen. Die Studierenden können Indikatoren für die Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession benennen, sie kennen basale, auf das Referenzsystem von Sozialer Arbeit bezogene Theorien (bzw. Theorieelemente) und sie können Bezüge zu Handlungstheorien und Praxisfeldern Sozialer Arbeit erkennen.

Ferner erkennen die Studierenden die inhaltlichen Verknüpfungen zu den weiteren Modulen des ersten

Semesters (insbesondere „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Gesprächsführung“, „Einführung in die Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ und „Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit / Sozialpolitik“).

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Maykus, Stephan

Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Vorlesungen
10	Seminare
10	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Literaturstudium
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Engelke, E. / Borrmann, S. / Spatscheck, C. (2008): Theorien der Sozialen Arbeit. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Breiburg i.Br.

Hering, S. / Münchmeier, R. (2007): Geschichte der Sozialen Arbeit. 4. Auflage. Weinheim und München

Hollstein-Brinkmann, H. / Staub-Bernasconi, S. (2005): Systemtheorien im Vergleich. Wiesbaden

Müller, C. W. (1997): Wie Helfen zum Beruf wurde. Band 2. 3. erweiterte Auflage. Weinheim und Basel

Müller, C. W. (1999): Wie Helfen zum Beruf wurde. Band 1. Überarbeitete Neuauflage. Weinheim und Basel

Staub-Bernasconi, S. (2007): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Bern, Stuttgart, Wien

Thole, W. (Hrsg.) (2005): Grundriss Soziale Arbeit. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Opladen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Sozialplanung/Führungs- und Leitungskonzepte

Social planning/Leadership Concepts

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036509 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22036509

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

1. Sozialplanung findet in unterschiedlicher Form auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene statt. Insbesondere die kommunale Sozialplanung liefert anhand der empirisch gestützten Beobachtung des Standes und der Entwicklung sozialer Infrastrukturen unerlässliche Grundlagen für (fach-)politische Entscheidungsprozesse und für eine bedarfsgerechte Ressourcenverteilung. Sozialplanung ist stets als Prozess und kontinuierlicher Planungszyklus zu verstehen, der adressatenbezogene Beteiligungsprozesse mit Phasen der Bestandserhebung, Bedarfsklärung, Maßnahmenplanung und Evaluation verbindet. Kommunale Sozialplanung soll vor diesem Hintergrund dazu beitragen, dass in den Lebensräumen eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur für Menschen aller Lebensalter verfügbar ist.

2. Für diese Entwicklung und Gestaltung sozialer Organisationen haben Leitungs- und Führungsansätze eine zentrale Bedeutung. Im Zuge der verstärkten Aufmerksamkeit für Managementprozesse in sozialen Organisationen wird auch das Thema Führung und Leitung in der Sozialen Arbeit aktuell zu einer professions- und organisationsbezogenen Anforderung, die nach wirksamen (und auf den Gegenstand der Sozialen Arbeit hin spezifizierten) Konzepten und Praxismodellen verlangt. Soziale Arbeit orientiert sich vermehrt an der Leitidee einer „lernfähigen Organisation“ und muss in diesem Kontext die Funktion und Aufgabe von Führung verorten, Leitungsstile und –instrumente auf die Belange der sozialen Organisationen anpassen und spezifische Führungskonzepte kultivieren.

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u.a. aus den Modulen „Sozialmanagement“ (v.a. hinsichtlich der Frage von Organisationstheorie und von Managementgrundlagen im sozialen Sektor), „Qualitätssicherung, Dokumentation, Fremd- und Selbstevaluation“ (v.a. hinsichtlich der Frage von Qualitätsentwicklungsprozessen und dem Verständnis prozessorientierter Planung und Optimierung beruflicher Tätigkeiten) sowie „Methoden empirischer Sozialforschung in der Sozialen Arbeit“ (v.a. hinsichtlich der Grundkenntnisse in der Anwendung von Forschungsmethoden und eines Grundverständnisses von Empirie) aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet und anhand weiterführender Analysen erweitert werden.

Lehrinhalte

1. Definitionen und Funktion von Sozialplanung, Verortung von Planung im sozialen Sektor
2. Fokussierung auf kommunale Planungsprozesse
 - 2.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen
 - 2.2 Ort von Planung in der kommunalen Sozialverwaltung
 - 2.3 Bestimmung eines Kompetenzprofils von Sozialplaner(inne)n in diesem Arbeitsfeld
 - 2.4 Einblicke in aktuelle kommunale Planungsanforderungen (z.B. Jugendhilfeplanung, Bildungsplanung oder Integrationspläne von Städten und Landkreisen)
3. Vertiefende Betrachtung der Phasen von Planungsprozessen
4. Erarbeitung eines Arbeitsfeldsteckbriefes“ Sozialplanung in ihren fachtheoretischen, methodischen, empirischen und berufsrollenbezogenen Anforderungen

1. Einführung in Fragen von Führung und Leitung

2. Verhältnis von Führung und Organisation
3. Kontexte und Bedingungen von Führung in der Sozialen Arbeit erörtert
4. Spezifische Führungskonzepte und Führungsinstrumente
5. Führungsstile in Abgleich mit den unterschiedlichen Organisationsformen und –typen sozialer Dienstleistungen
6. Exemplarische Praxisanforderungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

1. Sozialplanung wird als (fach-)politisches Steuerungsinstrument erkannt sowie die Eigentümlichkeiten des Sozialen als Planungsgegenstand reflektiert. Sozialplanung ist in seinen theoretischen Grundlagen, in den zentralen Phasen und methodischen Schritten bekannt und die Studierenden gewinnen Einblicke in aktuelle kommunale Planungsanforderungen sowie –gegenstände. Zudem ist ein Kompetenzprofil von Sozialplanung als Arbeitsfeld mit den Studierenden erarbeitet worden.
2. Die Studierenden können die Relevanz und Funktion von Führungskonzepten in der sozialen Arbeit bestimmen und sind mit den entsprechenden theoretischen Grundlagen vertraut. Führung und Leitung kann in den Kontext des Sozialmanagements eingeordnet werden, wobei vertiefte Kenntnisse professionsspezifischer Führungskonzepte, -stile und –instrumente erworben wurden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate
Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse v.a. aus den Grundlagenmodulen „Sozialmanagement“, „Methoden der Qualitätssicherung, Dokumentation, Fremd- und Selbstevaluation“, „Sozialpolitik“, „Methoden der empirischen Sozialforschung“; Kenntnisse aus dem Modul „Personal- und betriebswirtschaftliche Grundlagen für soziale Organisationen“ sowie „Organisationsgestaltung und Qualitätsmanagement“ dieser Vertiefung

Modulpromotor

Maykus, Stephan

Lehrende

Lange, Reinhard
Maykus, Stephan

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

	60 Vorlesungen
--	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

	20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung
--	-------------------------------------

	30 Literaturstudium
--	---------------------

	40 Prüfungsvorbereitung
--	-------------------------

Literatur

Jordan, E. /Schone, R. (2000): Handbuch Jugendhilfeplanung. 2. Auflage. Münster
Maykus, S. (Hrsg.) (2006): Herausforderung Jugendhilfeplanung. Wein-heim/München
Mardorf, S. (2006): Konzepte und Methoden von Sozialberichterstattung. Wiesbaden
Merchel, J. (2004): Leitung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen der Gestaltung und Steuerung von Organisationen. Münster

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur einstündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Praktische Prüfung
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Maykus, Stephan

Sozialpolitik in der Sozialen Arbeit

Social Policy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036452 (Version 2.0) vom 03.08.2015

Modulkennung

22036452

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul dient in Anknüpfung an grundlegende Kenntnisse aus der Einführungsveranstaltung im 1. Sem. zur Sozialpolitik als Vertiefung für sozialpolitische Problem- und Fragestellungen und deren Einordnung in einen erweiterten Kontext der wissenschaftlichen Forschung und praktischer wie aktueller Themen.

Lehrinhalte

Aktuelle Themen und Probleme der Sozialpolitik
Stand der wissenschaftlichen Forschung zu den jeweiligen Themen
Wesentliche wissenschaftliche Theorien über Sozialpolitik
Kernprobleme der Sozialpolitik im Zeitalter der Globalisierung
Analyse sozialpolitischer Ordnungsvorstellungen der Akteure
Analyse sozialpolitischer Politikfelder

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breit angelegtes Wissen über den Umfang, die Wesensmerkmale und die wesentlichen Grundlagen des Lehrgebiets und können sie auf aktuelle Themen anwenden.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul studiert haben, verfügen über detailliertes Wissen in ausgewählten Gebieten des Lehrgebiets.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können mit Daten und Texten interpretativ umgehen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterziehen Ideen, Konzepte und Themen, die im allgemeinen Kontext des Gegenstandes gebraucht werden, einer kritischen Analyse und Bewertung.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden verstehen sozialpolitische Zusammenhänge und Interessen und können sie in ihren Folgen kritisch bewerten und abschätzen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Wortmann, Rolf

Lehrende

Thönnessen, Joachim

Thye, Iris

Wortmann, Rolf

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
35	Literaturstudium
25	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
15	Referate
15	Kleingruppen

Literatur

E. Eichenhofer; geschichte des Sozialstaats in Europa. München 2007
K. H. Metz; Die Geschichte der sozialen Sicherheit. Stuttgart 2008
B. Vogel; Wohlstandskonflikte. Hamburg 2009
F. X. Kaufmann; Varianten des Wohlfahrtsstaats. Frankfurt a.M.2003
F. X. Kaufmann; Sozialpöolitisches Denken: Frankfurt a.M. 2003
sowie jeweils aktuelle Beiträge

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wortmann, Rolf

Sozialrecht für die Soziale Arbeit

Social Law for Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001413 (Version 3.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22001413

Studiengänge

Öffentliche Verwaltung (B.A.)

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Klienten Sozialer Arbeit sind zu einem großen Maß auf Sozialleistungen unterschiedlicher Art und sonstigen sozialstaatlichen Schutz angewiesen. SozialarbeiterInnen/ SozialpädagogInnen müssen deshalb fundierte sozialrechtliche Kompetenzen besitzen, um sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umsetzen zu können. Das Modul hat damit Bezüge unter anderem zum Mentorenprogramm, dem Praxisprojekt, den Vertiefungsmodulen sowie zu den Modulen „Von Exklusion bedrohte Menschen: Prekäre Lebenslagen“ und „Sozialmanagement“.

Lehrinhalte

1. Stellung des Sozialrechts in der Rechtsordnung
2. Überblick über das System des Sozialrechts
3. Recht der existenziellen Absicherung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, insbesondere:
 - a. Grundsicherung für Arbeitsuchende
 - b. Sozialhilfe
 - c. Asylbewerberleistungsgesetz
4. Grundlagen in weiteren Bereiche des Rechts der existenziellen Absicherung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, teilweise im Überblick, insbesondere:
 - a. Arbeitsförderung
 - b. Wohngeld, Wohnraumschutz
 - c. Kinder- und Elterngeld, Unterhaltsvorschuss
 - d. Pfändungsschutz
 - e. Rechtsschutz
5. Grundlagen des Rechts bei Krankheit und Behinderung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, teilweise im Überblick, insbesondere:
 - a. individuelle Rechte bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit
 - b. Schwerbehinderten- und Rehabilitationsrecht

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, erfassen in den relevanten Grundzügen das System des Sozialrechts und seine Stellung in der Rechtsordnung. Sie verfügen über ein breites, teilweise detailliertes Wissen in den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Rechts der existenziellen Absicherung, insbesondere der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Sozialhilfe, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung. Im Bereich des Rechts bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit verfügen sie über breiteres Überblickswissen, jeweils mit Bezügen zur übrigen

Rechtsordnung. In diesen Bereichen können sie insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien sowie Theorien, Zusammenhänge und Strukturen als auch Aufbau, Unterschiede, Funktionen und Aufgaben erkennen und erläutern.

Sie können die erworbenen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte anwenden und insbesondere einfachere bzw. in der Praxis verbreitete rechtliche Probleme und -fragestellungen erkennen und darstellen. Ferner können die Studierenden unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen entwickeln. Sie können erarbeitete rechtliche Standpunkte vertreten und erläutern.

Die Studierenden haben des Weiteren Wissen insbesondere auf den Gebieten Arbeitsförderung, Wohngeld und Wohnraumschutz, Kinder- und Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Pfändungsschutz, das Schwerbehinderten- und Rehabilitationsrecht sowie Rechtsschutz.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Selbststudium, Tutorium

Empfohlene Vorkenntnisse

Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit bzw. keine Vorkenntnisse für Studierende der Öffentlichen Verwaltung

Modulpromotor

Theuerkauf, Klaus

Lehrende

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Tutorium
----	----------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Muckel, S. (2008): Sozialrecht

Trenczek, T. / Tammen, B. / Behlert, W. (2008): Grundzüge des Rechts

Waltermann, R. (2008): Sozialrecht

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Soziologie in der Sozialen Arbeit

Sociology

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037019 (Version 2.0) vom 04.08.2015

Modulkennung

22037019

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

1. Der soziologische Ansatz
2. Kultur und das Individuum
3. Soziale Organisation
4. Stratifizierung und Differenzierung
5. Ausgewählte soziale Institutionen
6. Kontinuität und Wandel

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erfahren die besondere Qualität der soziologischen Perspektive und können diese zu anderen Disziplinen abgrenzen.

Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen theoretischen Perspektiven innerhalb der Soziologie zu unterscheiden.

Die Studierenden erlernen durch die intensive Beschäftigung mit einer Wissenschaft, dass eine interdisziplinäre Herangehensweise für die Lösung professioneller Probleme wichtig ist.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung
Eigenarbeit
Fallstudien

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Thönnessen, Joachim

Lehrende

Thönnessen, Joachim
Thye, Iris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

40	Vorlesungen
----	-------------

20	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

18	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

28	Literaturstudium
----	------------------

8	Kleingruppen
---	--------------

36	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Aus der Vielzahl soziologischer Klassiker werden pro Veranstaltung jeweils zwei zur intensiven Bearbeitung ausgewählt. Ergänzt wird diese Auswahl durch aktuelle Neuerscheinungen, in denen die jeweiligen Themen/Perspektiven aus heutiger Sicht betrachtet werden.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Thönnessen, Joachim

Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit/Sozialpolitik

Sociological Basics of Social Work / Social Politics and Policies

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037027 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22037027

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Lehrinhalte

Soziologie

1. Leitbilder sozialer Gerechtigkeit
2. Mikrosoziologische Grundbegriffe und Theorien zur Erklärung sozialen Verhaltens
3. Makrosoziologische Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheitsstrukturen
4. Sozialwissenschaftliche Theorien zur Analyse hochentwickelter Gesellschaften
5. Determinanten und Problembereiche des sozialen Wandels
6. Struktur- und Wertewandel in modernen Gesellschaften
7. Soziologie in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit

Sozialpolitik

1. Geschichte des Sozialstaats in Deutschland
2. Strukturen des politischen Systems und politische Akteure auf den verschiedenen Ebenen des politischen Prozesses
3. Darstellung relevanter politischer Strömungen und Parteien
4. Prinzipien der Sozialpolitikgestaltung im Ordnungsmodell „Soziale Marktwirtschaft“
5. Krisen und Problemfelder des Sozialstaats
6. Reformmodelle und Zukunftsszenarien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse sozial- und politikwissenschaftlicher Analysemethoden. Sie sind in der Lage, das gesellschaftliche und politische System auf seinen verschiedenen Ebenen und den sozialen Wandel in einer hoch entwickelten Gesellschaft zu verstehen.

Die Studierenden besitzen Kompetenz im soziologischen Denken, und zwar insbesondere in folgenden Punkten:

- den Menschen und die Gesellschaft als ein Ganzes analysieren und verstehen lernen,
- die sozialen Probleme der Adressaten von Sozialer Arbeit aus den gesellschaftlichen Bedingungen heraus untersuchen, verstehen und dementsprechend handeln können,
- wichtige soziologische Grundbegriffe und die Analyse komplexer Vergesellschaftungsprozesse verstehen und vermitteln können,
- soziale Ungleichheit in Bezug auf soziale Spaltungen wie Reichtum versus Armut, die Geschlechterfrage und ethnische Diskriminierungen erkennen können.

Die Studierenden sind dazu in der Lage, soziologisches Denken und Wissen in konkreten beruflichen Praxisfeldern anzuwenden. An vielen Stellen lernen die Studierenden in diesem Modul, Brücken zu den anderen sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen wie Psychologie, Pädagogik und Recht zu schlagen

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Thönnessen, Joachim

Lehrende

Thönnessen, Joachim

Thye, Iris

Wortmann, Rolf

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
35	Vorlesungen
23	Seminare
2	Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
18	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
28	Literaturstudium
8	Kleingruppen
36	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Joas, H. (Hrsg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3., überarb. und erw. Auflage. Campus Verlag. Frankfurt/M.

Neumann, L. F. / Schaper, K. (2008): Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland. Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn

Nowak, J. (2009): Soziologie in der Sozialen Arbeit. Wochenschau Verlag. Schwalbach/Ts.

Schäfers, B. / Kopp, J. (Hg.) (2006): Grundbegriffe der Soziologie. 9. überarb. und aktualis. Auflage. VS Verlag. Frankfurt/M.

Andersen, U. / Woyke, W. (Hg.) (2003): Handwörterbuch des politischen Systems. Leske u. Budrich. Opladen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Thönnessen, Joachim

Theologie in der Sozialen Arbeit

Theology in the Context of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036659 (Version 2.0) vom 04.08.2015

Modulkennung

22036659

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Erfahrungen, die SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen in ihrer Praxis machen, werfen grundlegende Fragen menschlicher Existenz, persönlicher Sinnfindung und des Glaubens auf. In manchen Handlungsfeldern sind es die AdressatInnen Sozialer Arbeit, die ein Eingehen auf religiöse Fragen einfordern. Das Modul bietet die Gelegenheit, sich auf dem Hintergrund praktisch-theologischer Theoriebildung mit der theologischen Tiefenstruktur Sozialer Arbeit auseinanderzusetzen und die sozialpädagogische Handlungskompetenz durch religionspädagogische Kenntnisse zu erweitern.

Lehrinhalte

- 1 Theologische Fragen, die durch Erfahrungen in der Praxis Sozialer Arbeit aufgeworfen werden (z.B. Leiden, Schuld, Compassion)
- 2 Theologische Tiefendimension sozialer Praxis (z.B. Doppelstruktur der Nachfolge, Option für die Armen, Diakonia: Kirche für andere)
- 3 Theologische Aspekte sozialer und individueller Herausforderungen (z.B. Religionen und interkulturelle Verständigung, religiöse Entwicklung, Tod und Sterben)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können theologische Fragen in der Reflexion ihrer Praxis identifizieren. Sie kennen theologische Ansätze, um diese Frage adäquat zu formulieren und nach Antworten zu suchen. Sie wissen um die theologische Tiefenstruktur sozialer Praxis und sind in der Lage, diese im Rückgriff auf fundamentaltheologische Ansätze zu benennen. Die Studierenden kennen religionspädagogische Konzepte und können diese in ihre sozialpädagogische Praxis integrieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen des Glaubens zur Sprache zu bringen. Sie kennen Ausdrucksformen des Glaubens und können diese in die Kommunikation mit AdressatInnen ihrer Praxis aufnehmen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Übungen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Die im Modul „Ethik der Sozialen Arbeit“ erworbenen Kenntnisse

Modulpromotor

Kuhnke, Ulrich

Lehrende

Kuhnke, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
30	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Literaturstudium
20	Referate
20	Hausarbeiten

Literatur

Haslinger, H. (2009): Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche. Paderborn. Schöningh
 Hermann, V. / Horstmann, M. (Hrsg) (2006): Studienbuch Diakonie. 2 Bde. Neukirchen-Vluyn. Neukirchner
 Krockauer, R. / Bohlen, St. / Lehner, M. (Hrsg) (2006): Theologie und Soziale Arbeit. Handbuch für
 Studium, Weiterbildung und Beruf. München. Kösel
 Ruddat, G. / Schäfer, G.K. (Hrsg) (2005): Diakonisches Kompendium, Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Kuhnke, Ulrich

Von Exklusion bedrohte Menschen: Prekäre Lebenslagen

Humans Threatened from Exklusion: Precarious Circumstances

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036880 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22036880

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Lehrinhalte

Wechselwirkung und Mehrdimensionalität unterschiedlicher Lebenslagen, welche kumulierend und sich gegenseitig bedingend soziale Exklusionsdriften auslösen und beschleunigen.

Risikofaktoren prekärer Lebenslagen, insbesondere:

1. Armut (materielle Armut, Bildungsarmut)
2. Arbeitslosigkeit
3. Krankheit und Behinderung
4. psychisches Leiden und soziale Not
5. Familien- und Scheidungskonflikte
6. (kulturelle) Marginalität
7. Migration
8. Sucht
9. Gewalt
10. Straffälligkeit
11. Wohnungslosigkeit u. ä.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein Basiswissen über die Lebenswelten der Betroffenengruppen und sie begreifen Subkulturen als eine Möglichkeit zur Identitätsfindung und –behauptung. Sie kennen empirische Befunde zu Familien in prekären Lebenslagen, zu Armut, Krankheit, Migration, Unterversorgung und weiteren Benachteiligungsfaktoren. Die Studierenden können den Auftrag Sozialer Arbeit im Zusammenhang mit den thematisierten Problemen benennen und sie sind in der Lage, im Hinblick auf die korrespondierenden Arbeitsfelder Möglichkeiten und Grenzen der Profession zu benennen.

Ferner erkennen die Studierenden die inhaltlichen Verknüpfungen zu den Modulen des ersten Semesters (insbesondere „Einführung in die Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ sowie „Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit/Sozialpolitik“) und sie gleichen die Lerninhalte dieses Moduls mit den parallel belegten Modulen des zweiten Semesters ab. Sie erkennen die Korrespondenzen zwischen den einzelnen Modulen und gelangen zu ganzheitlichen Einsichten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Lange, Reinhard
Schöniger, Ute
Maykus, Stephan
Thönnessen, Joachim
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
20	Seminare
10	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
10	Kleingruppen
30	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

- Ahorn, R. / Bettinger, F. / Stehr, J. (Hrsg.) (2007): Sozialer Ausschluss und Soziale Arbeit: Positionsbestimmung einer kritischen Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Wiesbaden
- Bude, H. / Willisch, A. (Hrsg.) (2008): Exklusion: Die Debatte über die Überflüssigen. Frankfurt a. M.
- Butterwegge, C. (2009): Armut in einem reichen Land. Frankfurt a.M.
- Chassé, K. A. / Wensierski, H.-J. von (Hrsg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. 4., aktualisierte Auflage. Weinheim und München
- Geene, R. / Gold, C. (Hrsg.) (2009): Kinderarmut und Kindergesundheit. Bern
- Hagen, C. / Lampert, T. (Hrsg.) (2009): Armut und Gesundheit: Theoretische Konzepte, empirische Befunde, politische Herausforderungen. Wiesbaden
- Huster, E.-U. / Boeckh, J. / Mogge-Grotjahn, H. (2008): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Wiesbaden

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Wissenschaftliches Praxisprojekt

Academic Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22043472 (Version 8.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22043472

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im wissenschaftlichen Praxisprojekt hat die/der Studierende die Gelegenheit, auf der Grundlage der im bisherigen Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein praktisches Problem wissenschaftlich aufzubereiten, schriftlich darzulegen und zu präsentieren.

Lehrinhalte

- Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs des in der Praxis zu absolvierenden Praxisprojektes in Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten,
- selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themas

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studienprogramm erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studienprogrammbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d.h. sie können ...

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang,
 - und die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine mit Ausnahme der Studierenden Öffentliche Verwaltung:

Erfolgreicher Abschluss der ersten praktischen Studienzeit, Nachweis von allen Leistungspunkten des ersten Studienabschnitts und insgesamt mindestens 100 Leistungspunkte

Modulpromotor

Gehmlich, Volker

Leistungspunkte

18

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

540	Sonstiges
-----	-----------

Literatur

Cameron, S. (1999) The Business Student's Handbook, Financial Times/Pitman
Jankowicz, A.D. (1997), Business Research Projects, International Thomson Business Press

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Autor(en)

Gehmlich, Volker